



Entwurf des Zukunftsprogramms für die Stadt Würselen

Entwurf
des
Zukunftsprogramms
für die Stadt Würselen

Stand: Juli 2011

Herausgeberin:
Stadt Würselen, der Bürgermeister
Redaktionelle Bearbeitung und Layout:
Journalistisches Büro Michael Esser, Herzogenrath
Eigendruck Stadt Würselen

Vorwort

Schon seit vielen Jahren steht die sich stetig verändernde Altersstruktur der Bevölkerung, unterlegt mit dem Schlagwort „Demographischer Wandel“ im Focus wissenschaftlicher Betrachtungen. Erst seit einiger Zeit sind die theoretisch, prognostischen Betrachtungen in einer tatsächlich wahrnehmbaren Wirklichkeit angekommen. Nun sehen wir zunehmend, dass der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft wächst, dass wir immer häufiger Menschen mit unterschiedlichsten Nationalitäten in unseren Straßen begegnen. Hinzu kommt, dass Sozialplanung landauf, landab für unsere Kindertagesstätten deutlich sinkende Kinderzahlen vorhersagt. Die Gesellschaft wandelt sich, der Herausforderung dieses Wandels muss sich unser Land, muss sich dabei auch jede Stadt und Gemeinde, stellen.

Wir wollen unsere Stadt so gestalten, dass sie den Bedürfnissen der Menschen in Würselen auch in weiterer Zukunft entspricht. Die Herausforderungen des demographischen Wandels erfordern die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Zukunftsprogramms, dessen zentraler Bezugspunkt die Bedarfe und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sind. Ein solches Zukunftsprogramm wird vor dem Hintergrund immer knapper werdender finanzieller Ressourcen umso notwendiger, gilt es doch, die zur Verfügung stehenden Mittel in sinnvollster Weise an diesem Zukunftsprogramm orientiert einzusetzen. Kommunen müssen etwas leisten und die Kommunen können etwas leisten, auch wenn die wichtigsten Rahmenbedingungen auf Bundes- oder Landesebene beschlossen werden.

Die Zukunft Würselens muss gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt gestaltet werden, gute Rahmenbedingungen für das Zusammenleben der Generationen müssen geschaffen werden und die Menschen aller Nationalitäten, in dieser Stadt, müssen friedlich integriert werden. Es gilt offensiv agierend eine zukunftsorientierte Politik für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen zu gestalten, wozu auch ein ausbalanciertes Infrastrukturmanagement und eine urbane Flächenentwicklung zählen.

In so beschriebener Weise soll das Zukunftsprogramm der Stadt Würselen als belastbares, an Strategien ausgerichtetes Leitbild für das weitere kommunale Handeln dienen. Nach einer Entwurfsbeschlussfassung im Rat erfolgte die unabdingbare Beteiligung der Bürgerschaft durch eine breit angelegte Befragung durch das von uns beauftragte Geografische Institut der RWTH Aachen. Nur durch eine solche Beteiligung hat das Zukunftsprogramm die Chance eine hohe Akzeptanz durch die Menschen in Würselen zu erfahren.

Diese Akzeptanz ist mir auch persönlich, in der Sorge um unsere Heimatstadt, ein großes Anliegen. Sie kann zukünftig die Grundlage für, von großen Mehrheiten getragene Entscheidungen sein, vielleicht auch von Entscheidungen, Dinge nicht zu tun, Ausgaben nicht zu tätigen, weil sie unserer Zukunft nicht dienen. Ich hoffe sehr, dass wir uns mit diesem Programm auf einen guten Weg in die Zukunft Würselens begeben.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich, für die intensive Arbeit aller bisher an diesem so wichtigen Projekt Beteiligten. Besonders dankenswert ist dabei die Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern, die der Verwaltung nicht angehören.

Würselen, im Juli 2011



Werner Birmanns
Erster Beigeordneter der Stadt Würselen

Inhaltsverzeichnis

1	Würselen heute und im Jahr 2025	5
1.1	Würselen heute	5
1.2	Leitbilder – Rahmenbedingungen für die Zukunft	9
1.3	Demographische Perspektiven	11
1.4	Das Projekt „Zukunftsprogramm Stadt Würselen“	14
1.4.1	Auftrag an die Arbeitsgruppen	15
1.4.2	Zusammensetzung der Arbeitsgruppen	16
1.4.3	Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Zukunftsprogramms	17
1.4.4	Zeitplan	20
2	Die Handlungsfelder – Stärken heute und Ziele für 2025	22
2.1	Stadtentwicklung	22
2.2	Wirtschaft	27
2.3	Einkaufsstadt	31
2.4	Verkehr	34
2.5	Umwelt	38
2.6	Bildung	41
2.7	Kultur	45
2.8	Gesundheit	49
2.9	Sport und Freizeit	51
2.10	Tourismus	56
3	Anhang: Trends für Deutschland – Nordrhein-Westfalen – ehemaliger Kreis Aachen / jetzt StädteRegion Aachen Demographischer Wandel im Überblick	58

1 Würselen heute und im Jahr 2025

1.1 Würselen heute

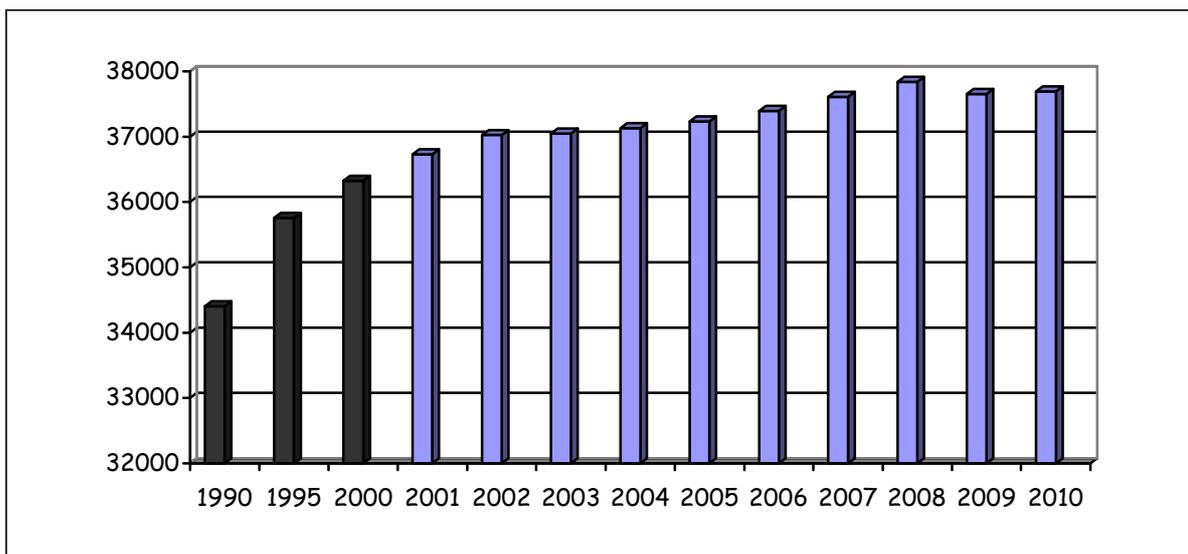
Einheimische würden ihre Stadt so beschreiben: Würselen ist eine liebenswerte und lebenswerte Stadt, die mitten in der zukunftsweisenden Region Aachen liegt. In dieser Region hebt sich Würselen mit einem eigenen Profil hervor. Würselen – die Stadt der Jungenspiele - besitzt Charme, Herz, Verstand und Weltoffenheit. Aber das ist nicht nur Lokalpatriotismus, da ist etwas dran...



Demographische Ausgangslage

In Würselen leben heute 37.693 Menschen (Stichtag 31.12. 2010). Das sind rund 3.000 Einwohner mehr als zu Beginn der 90er Jahre. Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht die insgesamt positive Entwicklung der Bevölkerung in den Jahren 1990 bis 2010.

Bevölkerungsentwicklung in absoluten Zahlen/1990 – 2010:



Datenquelle : IT. NRW

Die Bertelsmann-Stiftung beleuchtet die demographische Ausgangssituation -bezogen auf die Jahre 2003 bis 2009 - anhand von Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur. Dabei ergibt sich das in der Tabelle dargestellte Bild der Würselener Bevölkerung.

Demographische Entwicklung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)	2,7	3,5	3,2	3,1	3,5	3,0	1,7
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,8	42,0	42,3	42,4	42,7	42,7	43,2
Anteil unter 18 – Jährige (% der Gesamtbevölkerung)	18,9	18,9	18,7	18,7	18,5	18,4	18,1
Anteil 60 bis 79 - Jährige (% der Gesamtbevölkerung)	20,8	21,0	20,7	k.A.	15,5	15,4	15,6
Anteil ab 80 - Jährige (% der Gesamtbevölkerung)	4,0	4,0	4,2	4,4	4,5	4,6	4,9
Familienwanderung (Einwohner) *	4,2	6,0	3,0	3,5	5,2	6,1	5,5
Bildungswanderung (Einwohner) *	24,8	24,8	16,6	10,0	8,8	5,9	1,1
Wanderung zu Beginn 2. Lebenshälfte *	2,0	2,0	3,0	1,7	1,0	1,6	-0,1
Alterswanderung *	0,3	1,1	2,5	0,6	2,0	1,3	2,1

Quelle : Bertelsmann-Stiftung/ Wegweiser Kommune

* Die Werte bezeichnen den Wanderungsgewinn/ -verlust pro 1000 Einwohner gemittelt über vier Jahre in der betrachteten Altersgruppe.

Geographische Lage

Würselen liegt zentral. Zentral in der StädteRegion Aachen, zentral zur großen Nachbarstadt Aachen, zentral in der Euregio Maas-Rhein, zentral in einer der europäischen Zukunftsregionen. Die Region Aachen hat eine herausragende historische und kulturelle Bedeutung, im Dreiländereck der Staaten Belgien, Deutschland und den Niederlanden lebt Internationalität, die Vielfalt der Natur reicht von Ardennen, Eifel und dem Hohen Venn bis zur Jülicher Börde und den Rurauen. Eine weltweite Bedeutung kommt der Region als Forschungs- und Wissenschaftsstandort zu, angefangen bei der Elite-Universität RWTH Aachen, den Fachhochschulen und weltweit renommierten Instituten, bis hin zum Forschungszentrum Jülich. Eine solche Wissenschafts-Konzentration ist nur in insgesamt zehn Regionen der Welt anzutreffen, In dieser Region bietet Würselen zentral alle Chancen für eine gute Zukunft.

Verkehrslage

Würselen verfügt, aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum Oberzentrum Aachen und zum international wichtigen Autobahnkreuz Aachen, über eine besonders günstige Lage. Wichtige regionale Städte (Aachen, Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach, Maastricht, Lüttich) liegen direkt vor der Haustüre. Die wichtigsten Zentren des Ruhrgebietes sowie die EU-Stadt Brüssel und die europäischen Großhäfen Rotterdam und Antwerpen, sind innerhalb von zwei Autostunden zu erreichen. Innerhalb nur einer Tagesreise befinden sich fast alle Großstädte und Ballungsräume Nord-West-Europas, von London bis Basel, von Hamburg bis Paris. Dabei verfügt Würselen über alle wichtigen Verkehrsanbindungen. Bei Straßen- und Flugverkehr bietet Würselen beste Anbindungen, zu umliegenden Schienennetzen bestehen kurze Wege.

Wirtschaftsstandort

Die Stadt verzeichnet eine positive Entwicklung des Gewerbegebietes Aachener Kreuz (derzeit mehr als 250 Betriebe mit über 5.500 Beschäftigten) und vieler neuer Wohnbaugebiete. Würselen ist gefragt, als bevorzugter Wohnort in der StädteRegion Aachen und als Wirtschaftsstandort unmittelbar im Autobahnkreuz. Den Bertelsmann-Berichten ist zu entnehmen, dass die Arbeitsplatzentwicklung in Würselen in den vergangenen Jahren mit einem Zuwachs von 0,7 Prozent positiv verlaufen ist. Als eine der wenigen Kommunen weist Würselen einen so genannten Einpendlerüberschuss aus. Bei ca. 38.000 Einwohner/innen bietet Würselen gleichzeitig 12.864 (Stand 2008) Menschen eine Beschäftigung innerhalb ihrer Stadtgrenzen. Nach statistischen Berechnungen arbeiten rund 600 Menschen mehr in Würselen, als „Würselener“ die Stadt verlassen, um in anderen Orten einer Beschäftigung nachzugehen.

Wohnort

Würselen hat sich entwickelt zu einem attraktiven Wohnort für Familien. Bei familienrelevanten Planungen wird Familie als Ort des gemeinsamen Lebens

Erwachsener mit einem oder mehreren Kindern definiert.

Mit dem umfangreichen Angebot an Kindertageseinrichtungen, Schulen, Weiterbildungsmöglichkeiten, bietet Würselen gute Möglichkeiten Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Hervorragende Einkaufsmöglichkeiten, abwechslungsreiche und umfassende Angebote der Freizeitgestaltung und Kulturveranstaltungen bieten Abwechslung und Erholung, unmittelbar vor der Haustüre und machen Würselen zu einer sympathischen Stadt. Die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen eröffnet den Menschen gute Chancen, ihr Leben beruflich optimal zu gestalten. Auch die Nähe zu Aachen (und anderen Großstädten) sorgt für weitere positive Effekte.



Das Naturschutzgebiet Wurmatal mit seiner Vielfalt, der eigene Stadtwald und der für die Naherholung wichtige Stadtgarten bieten den Würselenerinnen und Würselenern abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Entspannung. Aber auch das breit gefächerte und ausgeprägte Vereinsleben Würselens, mit seinen derzeit mehr als 250 Vereinen bietet den Menschen Abwechslung, Ablenkung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Nicht ohne Grund hat Würselen seit den 70er Jahren den Beinamen "Würselen - Stadt der Jungenspiele" erhalten. Das Maibrauchtum, das weit ins Mittelalter hineinreicht, wird in Würselen aktiv und lebendig gehalten. Es ist wichtiger Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens ebenso, wie das, für das Rheinland wichtige Karnevalsbrauchtum, das in Würselen gleichfalls intensiv gefeiert wird.



1.2 Leitbilder - Rahmenbedingungen für die Zukunft

Das Thema „Zukunft der Stadt“ ist für Würselen nicht neu. Die Stadt hat sich auch in den vergangenen Jahren, in Form von Leitbildern, mit der zukünftigen Entwicklung beschäftigt und hier Schwerpunkte gesetzt. Mit den vom Rat der Stadt beschlossenen Leitbildern sind Rahmenbedingungen geschaffen worden, die als wichtige Bausteine im Zukunftsprogramm der Stadt Würselen Berücksichtigung finden sollen.

Der Rat der Stadt Würselen hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2000 das Leitbild **"Würselen - Stadt der Kinder"** verabschiedet. Darin heißt es unter anderem, dass Kinder und Jugendliche, über die sie betreffenden Angelegenheiten der Stadt zu unterrichten und bei konkreten Maßnahmen, die das Lebensumfeld und dessen Gestaltung betreffen, zu beteiligen sind. Zur Konkretisierung und Umsetzung dieses Leitbildes hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 8. Juli 2003 die Aufstellung einer Spielleitplanung beschlossen. Würselen ist damit die erste



Stadt in Nordrhein-Westfalen, mit einem solch innovativen Planungsinstrument. Die Spielleitplanung verknüpft die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, mit der gesamtäumlichen Planung. Angesichts des demographischen Wandels wird dieses Leitbild einer kinder- und familienfreundlichen Stadtentwicklung wichtiger denn je.



Auch die Stadtverwaltung hat früh erkannt, wie wichtig strategisches Handeln ist. So hat die Stadtverwaltung Würselen dem Stadtrat in seiner Sitzung am 19. März 2002

ein **Leitbild zur Personalentwicklung** zur Beschlussfassung vorgelegt. Dabei hat die Stadtverwaltung Würselen sich in ihrem Leitbild zu einem modernen, bürgernahen Dienstleistungsunternehmen bekannt.

Außerdem hat die Stadt Würselen **Umweltleitlinien** beschlossen. Sparsam mit Energie umgehen, ist Eingang des 21. Jahrhunderts nicht nur eine Herausforderung geworden, sondern ein spannendes Thema. Aufgrund dessen hat der Rat der Stadt Würselen am 6. März 2003 gesonderte Umweltleitlinien beschlossen, die sich ebenso auf gesamtstrategische Überlegungen auswirken.



Am 21.03.2006 hat der Rat der Stadt Würselen das **Leitbild „Die sportgerechte Stadt“** beschlossen. Dieses Leitbild ist als Impuls zu verstehen, in Kooperation mit allen Beteiligten und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden knappen Ressourcen, ein zukunftsgerichtetes Sportkonzept zu entwickeln. Das Ziel ist, Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen in unterschiedlichen Lebensbereichen Gelegenheiten für körperliche Aktivitäten zu bieten.

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft. In Würselen leistet dabei der Integrationsrat eine wichtige unterstützende Arbeit. Eines der Ziele der Integrationsarbeit ist, ausländische Mitbürger/innen verstärkt in die kommunalpolitischen Aktivitäten einzubinden.

1.3 Demographische Perspektive

Die Bertelsmann–Stiftung kommt in ihren Demographie-Berichten zu dem Ergebnis, dass die Stadt Würselen insgesamt über eine vergleichsweise günstige Ausgangssituation verfügt, die es gilt, für die Gestaltung der Zukunft zu nutzen.

Entgegen dem allgemeinen Trend vieler Regionen in Deutschland kann Würselen nach den Darstellungen der Bertelsmann-Stiftung (Stand 2005 ¹) in der Perspektive ein weiteres Bevölkerungswachstum von ca. 1 % erwarten.

Der Demographie-Bericht 2005 stellt die zukünftige Bevölkerungsstruktur für ausgewählte Altersklassen in der Perspektive 2020 dar.

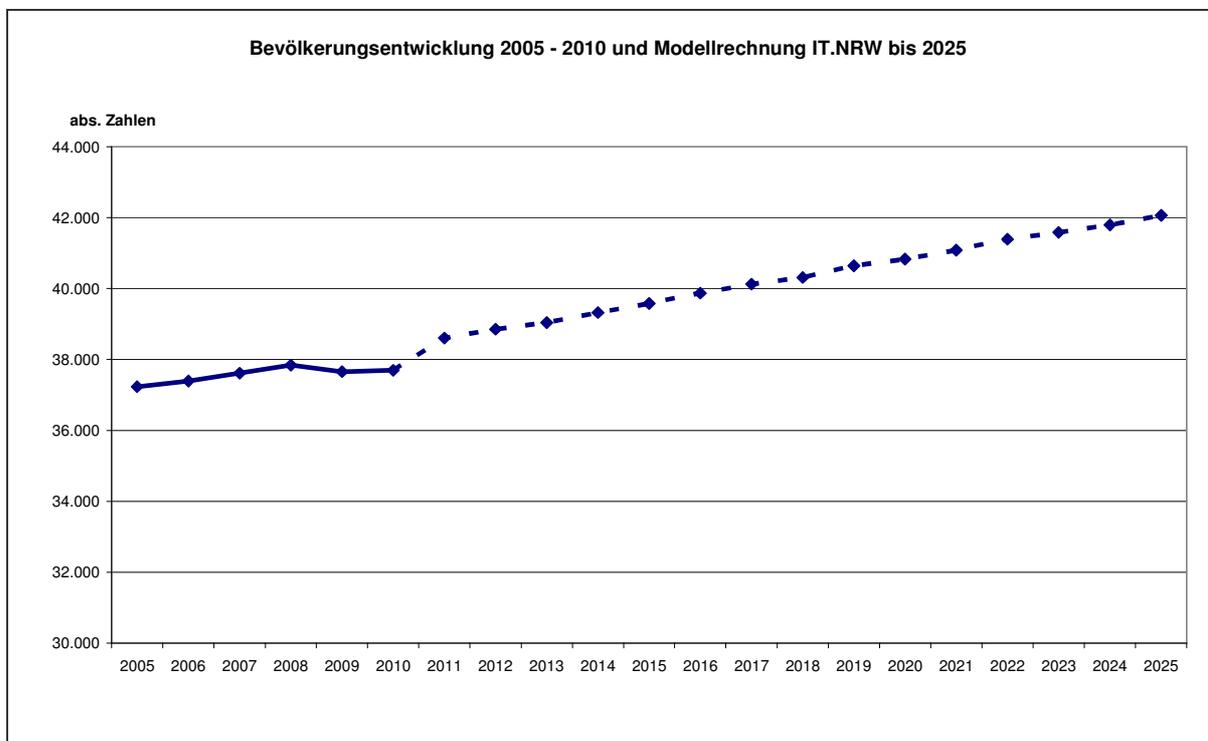
Demographische Entwicklung – Bevölkerungspotential für Würselen	Basisjahr 2005
Bevölkerungsentwicklung bis 2020 (%)	1,0
Durchschnittsalter (Jahre) 2020	46,1
Anteil unter 18 – Jährige 2020 (% der Gesamtbevölkerung)	15,3
Anteil 60 bis 79 - Jährige 2020 (% der Gesamtbevölkerung)	22,8
Anteil ab 80 - Jährige 2020 (% der Gesamtbevölkerung)	7,6

Quelle : Bertelsmann-Stiftung

Demnach wird sich die Altersstruktur der Bevölkerung in der Perspektive bis 2020 nachhaltig verändern. Würselen wird deutlich älter. Der Anteil der unter 18-Jährigen sinkt um rund 3 %. Demgegenüber verdoppelt sich beinahe der Anteil der über 80-Jährigen.

¹ Die Indikatoren zur Bevölkerungsentwicklung 2020/ 2025 sind in den Demographieberichten für Würselen nicht fortgeschrieben. (k.A. = keine Angabe für Kommunen deren Gebietsstand sich vom 30.06.2007 (Ausgangspunkt der Bevölkerungsvorausberechnungen) bis zum 30.06.2009 geändert hat)

Das Landesamt Information und Technik Nordrhein Westfalen (IT.NRW) hat in 2008 im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen eine Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für die Gemeinden erstellt. Auf der Basis der Ausgangsbevölkerung 2008 wird die zukünftige Bevölkerungsentwicklung unter Berücksichtigung der Einflüsse von Geburten/Sterbefällen sowie der Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzüge) in Form einer jahrgangsweisen Fortschreibung dargestellt. Die jährlichen Komponenten der Kreise werden in einem Top-Down-Verfahren auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden verteilt. Für alle Komponenten werden gemeindespezifische Anteile an den Kreisergebnissen für einen Referenzzeitraum (jeweils 5 vorgehende Jahre) gebildet. Für 2008 werden die auf Gemeindeebene zu ermittelten Anteile auf der Grundlage des Referenzzeitraumes 2003 bis 2007 gebildet und in die Modellrechnung einbezogen. Die „Basisvariante“ der Modellrechnung berücksichtigt somit die für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung wesentlichen demographischen Komponenten. Für die Stadt Würselen ergibt sich auf der Grundlage der vorstehend skizzierten Basisvariante der Modellrechnung die im Diagramm dargestellte Entwicklungsperspektive:



Datenquelle : IT. NRW

Der Modellrechnung von IT.NRW zufolge ist für die Stadt Würselen eine Bevölkerungsentwicklung bis zu 42.000 Einwohnern bis zum Jahr 2025 möglich. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 0,7 %. Die Modellrechnung spiegelt eine insgesamt sehr positive Entwicklungsperspektive für die Stadt Würselen wider.

Ergänzende Informationen zum Stand der demographischen Perspektiven sind im Anhang „Trends für Deutschland - Nordrhein-Westfalen - Kreis Aachen (jetzt StädteRegion Aachen²) – demographischer Wandel im Überblick“ dargestellt.

Kommunaler Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum

In dem Bemühen, die strategische Ausrichtung umzusetzen, stellt sich die Frage, welche kommunalpolitischen Entscheidungen mit Blick auf den demographischen Wandel in der Stadt Würselen zu treffen sind.

In fünf zentralen Handlungsfeldern können und müssen auch Kommunen vorausschauende und langfristig orientierte Strategien aufstellen, um die Entwicklung des demographischen Prozesses beeinflussen und in begrenztem Umfang auch steuern zu können. Diese Handlungsfelder sind:

1. Zukunftsorientierte Seniorenpolitik
2. Kinder- und familienfreundliche Politik
3. Ausbalanciertes Infrastrukturmanagement
4. Urbanität und Flächenentwicklung
5. Sozialer Segregation entgegenwirken und aktive Integrationspolitik betreiben

² 2009 ist aus Kreis und Stadt Aachen die StädteRegion Aachen gebildet worden. Die im Anhang ausgewiesenen Daten zur Bevölkerung beziehen sich auf den ehemaligen Kreis Aachen.

1.4 Das Projekt „Zukunftsprogramm für die Stadt Würselen“

Würselen will die Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen und aktiv gestalten. Im Dezember 2006 hat der Stadtrat beschlossen, dazu ein strategisches Gesamtkonzept zu erstellen und ein Zukunftsprogramm für die Stadt Würselen zu entwickeln. Der Verwaltungsvorstand ist beauftragt worden, diesen Prozess in die Wege zu leiten. Das zu entwickelnde Gesamtkonzept für die Stadt Würselen zielt darauf ab, die Stadt zukunftsfähig und generationsgerecht zu gestalten.

Diesen Auftrag des Rates gilt es seither, in einem tragfähigen Prozess mit belastbaren Strukturen abzuarbeiten. Im März 2007 hat der Bürgermeister den Ersten Beigeordneten, Werner Birmanns, zum Projektverantwortlichen bestellt. Dieser bildete eine Projektlenkungsgruppe, der die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Würselen, Silke Tamm-Kanj, die Fachbereichsleiter Peter-Josef Krahen, Bernd Schaffrath und Manfred Schmitz-Gehrmann sowie der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft, Manfred Zitzen, und als externer Berater Claus Lecher, Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung (GPO) Köln, angehören.

Die Lenkungsgruppe entwickelte in mehreren Arbeitssitzungen eine Struktur, für das Projekt „Zukunftsprogramm“. Sie sollte sicherstellen, dass alle das Leben in Würselen bestimmenden Aspekte Berücksichtigung finden. Ausgehend von den Leitzielen „Gemeinsam gestalten - Integrieren - Zusammenleben“ entstanden vier Themenbereiche, die in zehn Handlungsfelder aufgliedert wurden. Ergänzt um die Zielgruppen, veranschaulicht die nachfolgend abgedruckte „Drehscheibe“ die Projektstruktur.



Die Leitziele des Zukunftsprogramms

Die Leitziele des Zukunftsprogramms sind:

- ➔ Zusammenleben
- ➔ Integrieren
- ➔ Gemeinsam gestalten

Diese drei Bezeichnungen bilden den Kern des Zukunftsprogramms, da die damit verbundenen Werte die Basis für alle nachfolgenden Handlungsansätze bilden.

➔ Zusammenleben:

Die Stadt strebt ein verantwortungsbewusstes und zukunftsgerichtetes Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt an.

➔ Integrieren:

Integration zielt darauf ab, allen Bürgerinnen / Bürgern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Menschen, deren Zugang zum gesellschaftlichen Leben durch Beeinträchtigungen erschwert wird, haben einen Anspruch auf Förderung.

➔ Gemeinsam gestalten:

Die Stadt fördert bürgerschaftliches Engagement. Eine Kultur vielfältiger Beteiligungsformen, fordert und sichert die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Zukunft durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

1.4.1 Auftrag an die Arbeitsgruppen

Zu den Themenbereichen ARBEITEN - ERHOLEN - LERNEN - WOHNEN wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. In einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung am 22. August 2007 wurde diesen der folgende Arbeitsauftrag erteilt:

„Die Arbeitsgruppen entwickeln auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 12.12.2006 einen Entwurf zum Zukunftsprogramm, für den Zeitraum bis 2025. Bezogen auf das jeweilige Handlungsfeld soll dieser Entwurf Vorschläge zu strategischen Zielen, unter Berücksichtigung der verschiedenen Themen und Zielgruppen beinhalten und kann Maßnahmen sowie Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen.“

Bis November 2007 arbeiteten die einzelnen Arbeitsgruppen, den anspruchsvollen Auftrag in einem zeitlich eng bemessenen Rahmen termingerecht ab. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung haben sich externe Vertreter aus Vereinen, Verbänden und sonstigen Institutionen mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung aktiv in den Prozess eingebracht. Darüber hinaus haben die Arbeitsgruppen

auf Fachreferenten zurückgegriffen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu den nachfolgenden zehn Handlungsfeldern sind Grundlage des jetzt vorliegenden Entwurfs des Zukunftsprogramms.

1.4.2 Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Zukunftsprogramm – AG Arbeiten

Manfred Zitzen	Leitung AG ARBEITEN
Jürgen Wangerin	SEW
Ralph Leroy	SEW
Günther Klinkenberg	SEW
Sabine Hennig	Fachbereich 3
Silke Tamm-Kanj	Gleichstellungsbeauftragte



Zukunftsprogramm – AG Erholen

Peter-Josef Krahen	Leitung AG ERHOLEN
Svenja Willeke	Moderation
Anne Bläsius	Monitoring
Frank Satzkowski	Fachbereich 2
Jutta Wittke	Fachbereich 2
Angela Ortmanns- Dohrmanns	Fachbereich 2
Gerd Groten	KDW



Peter Kremer
Dr. Horst-Josef Pelzer

Stadtssportverband
ARGE Handel, Handwerk, Gewerbe

Zukunftsprogramm – AG Lernen

Peter-Josef Krahen
Anne Bläsus
Svenja Willeke
Heidi Schaar
Wilfried Braun
Irene Riemann-Kästner
Alfred Mundt
Günther Sonnen
Markus Müller
Andreas Plonka

Leitung AG LERNEN
Moderation
Monitoring
Fachbereich 2
Fachbereich 2
VHS - Zweckverband
Vorsitzender Seniorenbeirat
Städt. Gymnasium
Stadtssportverband- Jugendwart
Verein Gemeinsam Lernen-Leben



Zukunftsprogramm – AG Wohnen

Manfred Schmitz-Gehrmann
Alice Gawrylowicz
Wolfgang Leufen
Anne Bläsus
Hans Brings
Jürgen Wangerin

Leitung AG WOHNEN
Fachbereich 3
Fachbereich 3
Fachbereich 2
Fachbereich 2
SEW



1.4.3 Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Zukunftsprogramms

Der Rat der Stadt Würselen beschloss in seiner Sitzung am 25. März 2010 das gesonderte Konzept zur Beteiligung der Öffentlichkeit.

Für die Öffentlichkeitsbeteiligung wurden zwei verschiedene – parallel laufende – Beteiligungsformen ermöglicht, um auf diese Weise eine hohe Partizipation der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können:

- über eine verstärkte Öffentlichkeitskampagne sowie eine Internetpräsentation erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit per Internet oder Brief ihre Meinungen zum Zukunftsprogramm der Stadt Würselen kundzutun

und

- aktive Befragung der Bürgerinnen und Bürger über das Kooperationsprojekt mit der RWTH Aachen, Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie.

In Ausführung des Ratsbeschlusses wurde im Frühjahr 2010 mit dem Geographischen Instituts der RWTH vereinbart, die Bürgerbefragung zum Zukunftsprogramm durchzuführen. Dieses Vorhaben wurde durch eine empirische Projektstudie in die Institutsarbeit eingebettet, an der zehn Studierende teilnahmen.

Nach der gemeinsamen Fragebogenentwicklung wurden Ende Mai 2010 zentrale Institutionen, wie Schulen/Kindertagesstätten, Parteien und Senioreneinrichtungen kontaktiert. Diese fungierten als Multiplikatoren. D.h., dorthin wurden Fragebögen an zentrale Ansprechpartner/innen verteilt, durch interessierte Bürgerinnen und Bürger ausgefüllt und wiederum bei den Einrichtungen eingesammelt. Parallel standen ab Mitte Juni 2010 vier Wochen lang Einwurfboxen und Fragebögen im Stadtraum zur Verfügung. Diese wurden an zentralen Punkten mit hoher Personenfrequenz – wie z.B. Rathaus, Stadtbibliothek, Kreditinstitute, Medizinisches Zentrum – installiert. Durch ein Plakat wurde die Bürgerschaft auf die Befragungsaktion hingewiesen und animiert, sich zu beteiligen. Außerdem standen Informationen zur Bürgerbefragung sowie der Fragebogen als Download im Internet zur Verfügung. Die Ansprache der Multiplikatorinnen/ Multiplikatoren sowie die Betreuung der Einwurfboxen wurden durch die studentischen Projektmitarbeiter/innen eigenverantwortlich übernommen.

Insgesamt sind 5.500 Fragebögen verteilt worden. Der Rücklauf lag bei 346 verwertbaren Bögen (ca. 6,3% der verteilten Bögen).³ Die Präsentation der Endergebnisse fand im Februar 2011 bei den Mitgliedern der Projektlenkungsgruppe statt sowie in der Ratsitzung am 19. Juli 2011. Das Projekt wurde durch die Pressearbeit der Stadt Würselen in allen Phasen begleitet.

Die Fragebogenaktion wurde durch die Pressestelle der Stadt Würselen aktiv begleitet. Über den Newsletterdienst und den Mediendienst der Pressestelle wurden hier eingetragene Bürgerinnen und Bürger individuell über den jeweiligen Stand auf dem Laufenden gehalten und regelmäßig hierzu Pressemeldungen herausgegeben. Eine gesonderte Seite wurde auf der Homepage für das Zukunftsprogramm angelegt, auf der neben allumfassenden Informationen auch Dateien zum Download bereitgestellt wurden, so dass sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auch dort jederzeit umfangreich informieren konnten. Darüber hinaus wurden weitergehende Informationen auch im Stadtmagazin „Os Wöschele“ aufbereitet und publiziert. Neben den

³ Die Befragung richtete sich an Bürger ab dem 16. Lebensjahr. Die amtliche Bevölkerungsstatistik weist in diesem Altersbereich die Altersklassen 6 bis unter 18 sowie 18 bis unter 25 Jahre aus. Bezogen auf die Einwohnerzahl ab 18 Jahre (30.864 am 31.12.2008) betrug die Rücklaufquote 1,12 %.

bereitgestellten schriftlichen Informationen erstellte die Pressestelle spezielles Material (Fotomaterial und O-Töne für den Rundfunk), welches individuell anfragenden Medien bei Bedarf/Abfrage zur Verfügung gestellt wurde.

1.4.4

Zeitplan

12. 12. 2006	Rat der Stadt Würselen, Beauftragung zur Entwicklung eines Zukunftsprogramms für die Stadt Würselen bis 2025
03/ 2007	Konstituierung der Projektlenkungsgruppe
31.05./01.06.2007	Demographietraining für Politik und Verwaltung Dr. Winfried Kösters, Demographie-Berater der Bertelsmann-Stiftung
14.08.2007	Rat der Stadt Würselen, Kenntnisnahme der LDS-Prognosen zur demographischen Entwicklung
22. 08. 2007	Gemeinsame Auftaktveranstaltung der Arbeitsgruppen ARBEITEN – ERHOLEN – LERNEN - WOHNEN
08 bis 11/ 2007	Arbeitsgruppensitzungen
11/ 2007	Abgabe der Arbeitsgruppenergebnisse an die Projekt- lenkungsgruppe
05.01.2008	Neujahrsempfang des Bürgermeisters Impulsreferat „Zukunft gestalten im demographischen Wandel mutig, entschlossen, visionär“, Dr. Winfried Kösters
22.01.2008	Rat der Stadt Würselen Einbringung des Entwurfs des Zukunftsprogramms und Vortrag von Dr. Kösters
17.06.2008	Ratsbeschluss anl. des Antrages der Koalition aus CDU und SPD den Beschluss vom 22.01.2008 aufzuheben und einen neuen Zeitplan entsprechend des Beratungsbedarfs der Ratsfraktionen vorzulegen.
16.12.2008	Ratsbeschluss: Zeitplan und weiteres Vorgehen
24.03.2009	Zustimmung des Verwaltungsvorstandes zum Entwurf des Zukunftsprogramms
09. 05.2009	Workshop zum Entwurf des Zukunftsprogramms mit Stadtverordneten und Vertreterinnen/ Vertretern der Fraktionen.

18.06.2009	Ratsbeschluss zum Antrag der Fraktionen zur Bildung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung gemeinsamer Ergänzungstexte resultierend aus dem Workshop vom 9.Mai 2009.
24.06.2009	1. Sitzung der interfraktionellen Arbeitsgruppe
06.07.2009	2. Sitzung der interfraktionellen Arbeitsgruppe
10.09.2009	Rat der Stadt Würselen beschließt den Entwurf des Zukunftsprogramms
25.03.2010	Neu gewählter Stadtrat beschließt das Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung
26.04.2010	Beginn der Projektarbeit der RWTH-Aachen, Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie „Bürgerbefragung zum Entwurf des Zukunftsprogramms der Stadt Würselen“. Projektverantwortlicher: Marco Trienes M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter, RWTH-Aachen (Kick-off-Veranstaltung)
04 bis 05/2010	Projektdefinitionsphase (Problemstrukturierung, Konzeptualisierung, Operationalisierung, Arbeitsplan)
06 bis 07/2010	Öffentlichkeitsbeteiligung zum Zukunftsprogramm (Projektanalysephase durch Bürgerbefragung)
08.09.2010	Vorstellung und Diskussion Zwischenbericht bei der Projektlenkungsgruppe
26.02.2011	Vorstellung und Diskussion Endbericht bei der Projektlenkungsgruppe
04/2011	Reflektion Projektergebnisse mit Zukunftsprogramm
19.07.2011	Vorstellung Projektergebnisse und Beschluss des Stadtrates zum Zukunftsprogramm beim Rat der Stadt Würselen

2 Die Handlungsfelder – Stärken heute und Ziele für 2025

2.1 Würselen heute – Stärken der Stadtentwicklung

Würselen präsentiert sich als sympathisches Mittelzentrum, mit einer attraktiven Innenstadt, lebendigen Ortsteilen und aufstrebenden Wohn- und Gewerbegebieten.



Die Innenstadt wird geprägt durch die erst jüngst neu gestaltete Kaiserstraße und den Markt, sowie den Morlaixplatz (90er Jahre) und den Lindenplatz (80er Jahre). Die Ortsmitte von Bardenberg (Dorfstraße und Hans-Böckler-Platz) ist in den 90er Jahren neu gestaltet worden; in Broichweiden sind bisher der Jodokusplatz und der Dorfplatz von Linden-Neusen erneuert worden.



Attraktive Neubaugebiete haben in den vergangenen zehn Jahren zu einem starken Zuzug

nach Würselen geführt. Gegen den Landestrend ist in Würselen die Zahl der unter 18jährigen in dieser Zeit gestiegen, während sie im Durchschnitt des ehemaligen Kreises Aachen sank. Gleichzeitig sind relativ viele öffentlich geförderte Wohnungen in Würselen gebaut worden. Zurzeit lässt die Wohnungsbautätigkeit bei Einfamilienhäusern – insbesondere bei Bauträgern – nach. Für den Wohnungsbau hält Würselen eine Reihe kurzfristig bebaubarer Flächen vor. Einige größere Neubaugebiete sind in verschiedenen Stadtvierteln erschlossen worden (Morsbach – Kasinostraße, Würselen – Else-Wirtz-Straße und Paulinenstraße, Broichweiden – Auf der Wersch) bzw. werden vorbereitet (Dobach – Mauerfeldchen). Der Flächennutzungsplan sieht längerfristige Reserveflächen für die Zukunft vor.



Die Gewerbegebiete bieten eine große Vielfalt an Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten. Das Gewerbegebiet Aachener Kreuz ist anerkannt als regionaler Möbelstandort und trägt wesentlich zu dem Einpendler-Überschuss der Stadt Würselen bei.

Würselen 2025 – Ziele der Stadtentwicklung

Die Würseler Stadtentwicklung konzentriert sich auf Schwerpunkte in Innenstadt, Stadtteilzentren, Wohn- und Gewerbegebieten.

In der Innenstadt gilt das Augenmerk besonders dem Bereich um St. Sebastian samt Jugendheim sowie Singer-Gelände, Kalkhaldenpark und Recker-Park. Ziel ist eine ausgewogene Mischung aus Einkaufen, Wohnen, Parken und Naherholung/Freizeit, die das vorhandene Angebot ergänzt. In der gerade modernisierten Kaiserstraße sollen schönere Fassaden und Werbeanlagen das Bild verbessern, die Stadt bietet den Eigentümern dazu eine gezielte Beratung an. Dem Leerstand von Ladenlokalen ist insbesondere in der Kaiserstraße und am Markt entgegenzuwirken. Die Stadt unterstützt die Gründung von Immobilien- und Standortgemeinschaften und arbeitet eng mit der ARGE Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie zusammen.



Attraktive fußläufige Verbindungen zwischen dem Markt und dem Recker-Gelände, über Lindenplatz und Singer-Gelände einerseits und über Stadtgarten und Morlaixplatz andererseits sollen geschaffen werden.

Auch die Stadtteilzentren von Bardenberg und Broichweiden sind weiter zu stärken und zu entwickeln. Schwerpunkt sind Erhalt und Ausbau der Nahversorgung. Der Rat hat hierzu, neben Würselen-Mitte die Ortskerne von Broichweiden und Bardenberg, als

zentralen Versorgungsbereich bzw. als Nahversorgungslage beschlossen. Die Stadt arbeitet mit den Werbegemeinschaften von Bardenberg und Broichweiden zusammen.

Die Ortsmitte von Broichweiden soll ein neues Aussehen erhalten; für Markt, Hauptstraße und Jodokusplatz ist eine zusammenhängende Stadterneuerungsmaßnahme vorgesehen.

Bei der Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten hat die Schließung von Siedlungslücken Vorrang, vor der Inanspruchnahme von Außenflächen (Innenentwicklung vor Außenentwicklung). Der Öffentliche Personennahverkehr und ökologische Aspekte werden dabei immer wichtiger und sollte durch neue Angebote attraktiviert werden. Der Anschluss der Wohn- und Gewerbegebiete an den ÖPNV sowie der Einsatz regenerativer Energieformen sind zu berücksichtigen.

Durch gezielte Beratung der Eigentümerinnen und Eigentümer sind mindergenutzte Grundstücke und Ruinen für den Wohnungsbau zu aktivieren. Darüber hinaus müssen weitere attraktive Neubaugebiete bedarfsorientiert – vorrangig auf städtischen Flächen – erschlossen und entwickelt werden. Dabei ist eine Monostruktur von Gebäude- und Wohnungstypen zu vermeiden und eine bedarfsgerechte Mischung anzustreben. Insbesondere der Bau von kostengünstigen Wohnungen für Ein-Personen-Haushalte und für größere Familien mit mehr als zwei Kindern ist derzeit erforderlich. Durch eine gezielte Beratung und Information von Investoren nimmt die Stadt Einfluss hierauf.

Darüber hinaus sind auch alternative und zukunftsfähige Wohnformen (Mieteinfamilienhäuser, Gruppenbauweise, Familienwohnungen etc.) zu fördern. Insbesondere der Bau von kostengünstigen Wohnungen, für Ein-Personen-Haushalte, größere Familien mit mehr als zwei Kindern, von alten- und behindertengerechten Wohnungen und Mehrgenerationenhäuser ist derzeit erforderlich. Ziel ist der Erhalt des öffentlich geförderten Wohnraums.

Die vorhandenen Gewerbegebiete sollen gestalterisch aufgewertet werden und bei der Entwicklung neuer Gewerbeflächen, z. B. in Merzbrück, ist auf mehr Grünflächen, mehr Bepflanzung und auf eine höhere Gestaltungsqualität zu achten, z.B. durch Auflagen

bei der Veräußerung städtischer Grundstücke oder durch Gestaltungsvorschriften in Bebauungsplänen.

Für die Entwicklung der Stadt Würselen sind, aufgrund des demografischen Wandels, folgende Bevölkerungsgruppen besonders wichtig: Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren, Behinderte und Migranten.

Kinder sollen in ihren Aktivitäten nicht auf Spielplätze begrenzt werden, sondern die ganze Stadt als Bewegungs- und Erlebnisraum erfahren können. Der Rat der Stadt hat mit dem Leitbild „Stadt der Kinder“ die Aufgabe gestellt, die



Interessen der Kinder und Jugendlichen bei allen Entscheidungen und Entwicklungen zu berücksichtigen. Dieses Leitbild gilt es umzusetzen.

Die Grundlage hierfür stellt die „Spilleitplanung“ dar, die der Rat 2006 beschlossen hat und für die die Stadt durch das Land NRW ausgezeichnet wurde. Eine Arbeitsgruppe in der Stadtverwaltung prüft die Vorschläge und Maßnahmen der Spilleitplanung und setzt sich für deren Realisierung ein. Die Stadt Würselen fördert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, an der Planung, Neuschaffung und Instandhaltung geeigneter Flächen und Räume für Spiel, Erlebnis, Aufenthalt und Bewegung.

Die Stadt fördert den Zuzug von Familien durch eine familienfreundliche und an sozialen Kriterien orientierte Vergabe von städtischen Grundstücken und eine intensivere Information über Bauland und Wohnungsprojekte. Das geschieht z.B. durch Beratungsangebote in den ortsansässigen Betrieben. Wer in Würselen seinen Arbeitsplatz hat, will vielleicht auch gerne hier wohnen.

Beim Neu- und Umbau städtischer Gebäude, Straßen und Wege wird auf Barrierefreiheit geachtet. Die private Investitionsbereitschaft in barrierefreie und Behinderten gerechte Wohnungen ist durch Beratung und Anreize zu fördern.

Die Stadt richtet eine Wohnberatung für Menschen über 55 ein und bezieht dabei auch ältere ausländische Mitbürger/innen ein. Sie vermittelt Wohnungstausch und fördert altengerechten, barrierefreien Wohnraum in zentralen Lagen und außerhalb von Betreuungseinrichtungen. Sie berät Investoren mit dem Ziel, neue Wohnformen, für ältere Menschen zu schaffen und stellt entsprechende Vergabekriterien für städtische Grundstücke auf.

Die soziokulturelle Integration von Migrantinnen und Migranten in die Gesellschaft ist zu fördern. Ein wichtiges Forum für diese Belange ist der Integrationsrat. Durch Programme und Maßnahmen, wie die „Soziale Stadt NRW“ will Würselen die Integration und Beteiligung in einzelnen Stadtteilen verbessern.



Die Stadt unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund beim Erwerb von Wohneigentum und bei der Eröffnung von Geschäften, Läden und Gaststätten. Konkret kann zum Beispiel bei bürokratischen Fragen geholfen werden.

2.2 Würselen heute - Stärken der Wirtschaft

Würselen weist eine besonders günstige Lage in der Aachener Region auf. Unmittelbar an einer der wichtigsten Autobahnschnittstellen gelegen, ist eine direkte und vor allem auch schnelle Verbindung zu den großen Wirtschaftszentren an Rhein und Ruhr sowie den europäischen Nachbarländern Belgien, Niederlande und Frankreich vorhanden. Wichtige regionale Zentren (Aachen, Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach, Maastricht, Lüttich) liegen direkt vor der Haustüre. Die wichtigsten Zentren des Ruhrgebietes, die EU-Hauptstadt Brüssel sowie die europäischen Großhäfen Rotterdam und Antwerpen sind innerhalb von zwei Stunden zu erreichen. Nahezu alle Großstädte und Ballungsräume Nord-West-Europas liegen in der Entfernung einer Tagesreise.



Mit dem Gewerbegebiet Aachener Kreuz hat Würselen in den letzten Jahrzehnten einen der bedeutendsten gewerblichen Standorte in der Aachener Region entwickelt. Es liegt unmittelbar am Autobahnkreuz Aachen. Mehr als 250 Firmen und Unternehmen betreiben von hier aus ihr Geschäft, darunter viele europa- und weltweit. Zahlreiche Nationalitäten arbeiten in diesen Firmen. Die Unternehmen nutzen die vielen Vorteile der Technologieregion Aachen mit ihren rund 1,3 Mio. Einwohnern. Gewerbliche und Endverbraucher orientierte Branchen sind gut gemischt, in der Vielfalt liegt eine der Stärken des Gewerbegebietes.

Wie das Gewerbegebiet Aachener Kreuz weist auch das Gewerbegebiet Weiweg eine große Firmenkonzentration auf. Diese Firmendichte und einige große Betriebe außerhalb der Gewerbegebiete haben dazu geführt, dass Würselen über eine hohe Arbeitsplatzquote verfügt und als einzige Stadt im ehemaligen Kreis Aachen einen Einpendler-Überschuss aufweist.

Auch als Wohnort ist Würselen attraktiv; Firmen und Unternehmen in der Region empfehlen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Stadt als Ort mit hoher Wohn-, Schul- und Freizeitqualität.

Würselen 2025 – Ziele der Wirtschaft

Die Gewerbegebiete Aachener Kreuz und Weiweg sollen weiter ausgebaut werden. Ihre Stärke liegt unter anderem in der Logistik und Verteilung massenattraktiver Produkte. Die Bebauungspläne geben hier weitere Möglichkeiten. Besonders bedeutsam ist die Entwicklung, des Gewerbegebietes



„Aachener Kreuz Merzbrück“. Dort liegt eine der großen Zukunftschancen für Würselen. Die Entwicklung des hochwertigen Areals soll behutsam und unter Wahrung ökologischer Aspekte Schritt für Schritt erfolgen.





Dabei ist insbesondere der infrastrukturelle Vorteil durch die Lagegunst am Autobahnkreuz Aachen und durch den Verkehrslandeplatz Aachen-Merzbrück mit seinem Ausbau zu nutzen. Betriebe der Umwelttechnologie und Dienstleister aus dem medizinischen Sektor sind zwei Beispiele für die Ansiedlung neuer Branchen. Eine Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen zur Stärkung des Standortes soll angestrebt und gefördert werden.

Besonderes Augenmerk ist, bei Ausbau und Entwicklung der Gewerbeflächen auf eine Verbesserung der ökologischen und städtebaulichen Gestaltung, auf ein abgestimmtes Verkehrsleitsystem sowie auf den Ausbau des ÖPNV und der Euregio-Bahn zu legen.

Der vorhandene Branchenmix ist durch eine weiterhin vielfältige Branchenauswahl zu stärken. In der Vielfalt liegt eine besondere Stärke.



Das Gewerbegebiet Aachener Kreuz ist als regionaler Möbelstandort zu fördern. Die weitere Ansiedlung von Geschäften mit innenstadtrelevanten Sortimenten im Gewerbegebiet ist auf der Grundlage des regionalen Einzelhandelskonzeptes zu vermeiden.

Die Beschäftigten in den Gewerbegebieten sollen als künftige Einwohner/innen von Würselen umworben werden. Eine besondere Chance, auch zum Wohnen nahe der Arbeit, gibt die Entwicklung des Neubaugebietes Mauerfeldchen.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung unterstützt die Stadt eine enge interkommunale Zusammenarbeit, die Kommunikation zwischen der Stadt und der hiesigen Wirtschaft wird intensiviert und die Vertrauenskultur gestärkt. Dies kann beispielsweise durch Kooperationsprojekte nach dem Modell der „Public-Private-Partnership“ geschehen.

Die Stadt fördert die Schaffung von Ausbildungsplätzen. Sie unterstützt bedarfsgerechte Beratungsangebote zur Integration und für einen altersgerechten Arbeitsmarkt. Neue Arbeitskräftepotentiale werden in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Wirtschaft erschlossen. Dabei sollen insbesondere die Integration von Arbeitskräften mit Migrationshintergrund und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt stehen.

Die Stadt Würselen nutzt die Möglichkeiten moderner Online-Kommunikation zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung. Sie organisiert den Zugang zu Netzwerken und Datenbanken, die



über Arbeit, Weiterbildung, Hilfeangebote oder Betreuung informieren. Eigene und ggf. Angebote von Dritten werden in das Internetportal der Stadt integriert, der Aufbau von Doppelstrukturen ist zu vermeiden.

2.3 Würselen heute - Stärken der Einkaufsstadt

Die Mittelstadt Würselen hat zwei große Einkaufszentren, die Kaiserstraße in der Innenstadt und das Gewerbegebiet Aachener Kreuz. Sie decken unterschiedliche Einkaufswünsche ab. Angebotspalette und Einkaufsfreude profitieren von der Kraft der zwei Zentren. Würselen verfügt außerdem über weitere zentral gelegene Flächen, um der Innenstadt weitere geschäftliche Schwerpunkte hinzuzufügen.



Die Würselener Innenstadt ist eine Einkaufsstadt mit persönlicher Atmosphäre. Die Kaiserstraße als Haupteinkaufsstraße ist erst kürzlich modernisiert worden. Der Einkaufsbummel führt zu einer Vielzahl von Einzelhandelsgeschäften mit breiter Angebotspalette und persönlichem Service. Zentrum und Haupteinkaufstraße verfügen über zahlreiche Parkplätze.

Das Gewerbegebiet Aachener Kreuz lockt mit zahlreichen Groß- und Einzelhandelsunternehmen viele Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Kommunen, den Nachbarkreisen Heinsberg und Düren und sogar den Nachbarländern Belgien und Niederlande an. Durch den unmittelbar angrenzenden Autobahnzubringer ist eine sehr gute Anbindung der Auto fahrenden Kunden gewährleistet.

Lebensmittel und andere Waren des täglichen Bedarfs können die Bürger/innen in den Ortsteilen und auf den über das Stadtgebiet verteilten Wochenmärkten kaufen. Immer mehr Landwirte bieten außerdem einen Direktverkauf von lokalen bzw. Bioprodukten an und reagieren so auf moderne Ernährungstrends.

Über das Jahr geben gelegentliche verkaufsoffene Sonntage die Möglichkeit, in einem entspannten Rahmen einzukaufen. Insbesondere Berufstätige profitieren davon.

Würselen bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Einkaufsangebot in der Innenstadt, in den Stadtteilzentren und im Gewerbegebiet Aachener Kreuz. Die wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist fast überall gewährleistet.

Würselen 2025 – Ziele der Einkaufsstadt

Eine älter werdende Gesellschaft kauft künftig anders ein. Die wohnortnahe Versorgung wird immer wichtiger, nicht zuletzt wegen der Energiepreise. Es steigt die Bedeutung von Service und qualifizierter Beratung, schnelle Verfügbarkeit der Waren wird wichtiger. Konsumstarke Schichten sind nicht länger auf die Altersgruppe 19 – 49 Jahre beschränkt. Die Zahl junger Menschen, die sich für ihr Leben erst ausstatten will, sinkt. Geschäfte mit ausländischen Inhabern bereichern das Angebot.

Die Stadt Würselen sichert und festigt die vorhandenen Einzelhandelsstandorte:

- Für die Innenstadt ist grundsätzlich eine verstärkte Kaufkraftbindung anzustreben. Die hier relevanten Einzelhandelssortimente wie Bekleidung, Bücher, Schuhe, Spielwaren, Telekommunikation, Zeitschriften etc. sollen ausgebaut werden. Hierbei berücksichtigen Stadt und Einzelhandel insbesondere die Segmente für die Zielgruppen Jugend, Familie und Senioren. Verkehrsentwicklung und Erreichbarkeit der Kaiserstraße bleiben eine ständige Aufgabe. Die Stadt und der Einzelhandel in der Innenstadt bauen ihre Bemühungen, vom Pendlerüberschuss zu profitieren, nachhaltig aus. Dabei werden die Verfahrensbeteiligten entsprechende Stadtmarketinginstrumente einsetzen, um den



Wiedererkennungsfaktor der Innenstadt als Einkaufsstadt für Besucher Besucherinnen und zu erhöhen.

- ➔ Der Gewerbepark Aachener Kreuz wird als überregional bedeutsamer Schwerpunkt für die Branchen Möbel/Wohnen und Bauen gesichert. Gute Chancen dazu eröffnet das vorliegende Regionale Einzelhandelskonzept für die StädteRegion Aachen. Es soll als Grundlage für das zukünftige Handeln dienen. Ansiedlungen sind nur im Konsens mit den Nachbarkommunen möglich.
- ➔ Neue geschäftliche Schwerpunkte entstehen zentrumsnah auf dem Reckergelände und dem Singergelände. Hierdurch wird die Innenstadt ergänzt und das Image der Einkaufsstadt Würselen gestärkt. Die neuen Angebote und eine attraktive Gestaltung holen Kaufkraft in die Innenstadt zurück. Ausreichende Parkplätze sind zu realisieren. Die obere Kaiserstraße ist weiter aufzuwerten.

In den Ortsvierteln und Quartieren sichert die Stadt auf Dauer eine wohnortnahe und auf kurzen Wegen erreichbare Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Würselen fördert die Attraktivität der Wochenmärkte, die Direktvermarktung und die Sicherung von regionalen und Bioprodukten.

Die Stadt setzt sich für verbindliche einheitliche Öffnungszeiten der Geschäfte ein.



2.4 Würselen heute – Stärken im Verkehr

In Würselen ist es leicht, mobil zu sein. Nicht nur mit dem Auto, auch mit Bus und Fahrrad können weiter entfernte Ziele, in der Stadt, schnell erreicht werden. Fußgänger/innen profitieren von einer guten Versorgungsstruktur in den Stadtvierteln, einem sicheren Ausbau der Straßen und einem attraktiven, straßenunabhängigen Fußwegenetz. Die Stadt ist verkehrstechnisch gut erschlossen und überregional durch ihre Lage am Autobahnkreuz Aachen und zwei Bundesstraßen begünstigt.

- ➔ Das Straßennetz ist in Würselen sehr gut ausgebaut: Drei Autobahnanschlüsse stehen zur Verfügung: A 4/B57 (Aachener Straße) in Richtung Antwerpen bzw. Köln, A 44/B264 (Eschweiler Straße) in Richtung Düsseldorf bzw. Lüttich und A 544/L23 (Verlautenheidener Straße) in Richtung Aachen bzw. Köln/Düsseldorf.
- ➔ Ein Netz von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen verbindet die Stadt mit der Region. Umgehungsstraßen sorgen für Entlastung der Ortsteile: die K30/L23 (Willy-Brandt-Ring) für die Innenstadt, die L223 für Euchen/Linden-Neusen und Vorweiden sowie die K1 für Bardenberg.
- ➔ Die Fertigstellung der Umgehung Broichweiden (Osttangente/K34) erfolgte zum 10. Juni 2011.
- ➔ Außerhalb der Hauptverkehrsstraßen ist flächendeckend Tempo 30 eingeführt.



Der öffentliche Personennahverkehr mit den AVV-Buslinien 11, 16, 21, 31, 51, WÜ1 verbindet alle Stadtteile untereinander sowie Würselen direkt mit Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath und Kohlscheid. Bahnanschlüsse bestehen in Aachen und Stolberg sowie in Kohlscheid und Herzogenrath.

Würselen bietet ein ideales, nahezu ebenes Gelände für Fahrradfahrer/innen. Beschilderte Radrouten durchqueren das ganze Stadtgebiet mit Verbindungen zu den Nachbarstädten. An den meisten Hauptverkehrsstraßen sind Radwege oder Radfahrstreifen vorhanden, in den meisten Einbahnstraßen ist Radfahren gegen die Einbahnrichtung erlaubt.

Der Flugplatz Merzbrück steht für Freizeit- und Geschäftsflugzeuge bis 5,7 t zur Verfügung. Die Start- und Landebahn muss nach EU-Richtlinien verlängert werden, um den vorhandenen Betrieb aufrechterhalten zu können.

Würselen 2025 – Ziele für den Verkehr

Eine moderne Verkehrsinfrastruktur muss nicht nur leistungsfähig, sondern auch leise und umweltfreundlich sein. Die Stadt Würselen entwickelt daher Konzepte zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs insgesamt. Speziell der Durchgangsverkehr in den Ortsteilen soll verringert werden. Würselen sieht es als seine Aufgabe an, die Immissionsbelastungen der Einwohner/innen möglichst gering zu halten, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Alternativen zum Auto zu fördern.

Würselen unterstützt den bis 2015 andauernden Ausbau des Autobahnkreuzes Aachen.

- ➡ Die Stadt setzt sich dafür ein, dass auf den Autobahnen ein Verkehrsleitsystem installiert wird, das den Verkehr besser zu den Zielen in der Stadt lenkt. So kann der Durchgangsverkehr reduziert und können „Irrfahrten“ vermieden werden.

- Unter diesen Aspekten ist die Fertigstellung der Osttangente/K 34 besonders wichtig. Ziel- und Quellverkehr des Gewerbegebietes Aachener Kreuz sollen über die K34 direkt von der und zur Autobahn geführt werden. Dies entlastet den Ortsteil Broichweiden. Entlastungseffekte für den Ortsteil Morsbach sind anzustreben.
- Ein zusätzlicher Autobahnanschluss an die A 44 von der Verlautenheidener Straße aus wird befürwortet. Der Ausbau der Auffahrt Begau zu einem kompletten Anschluss an die A 44 ist zwingend erforderlich, um Linden-Neusen zu entlasten.
- Für eine bessere Lenkung des ruhenden Verkehrs soll ein Parkleitsystem in der Innenstadt eingeführt werden. Bei einer Neubebauung des Singer- und Jugendheimgeländes sind ausreichend Parkplätze für Besucher/innen und Bewohner/innen vorzusehen. Die Verkehrsführung im Bereich Markt/Sebastianusstraße bedarf einer klaren und übersichtlichen Lösung.

Die Stadt fördert eine gute ÖPNV-Anbindung aller Ortsteile unter Berücksichtigung der ökonomischen Rahmenbedingungen. Zusätzliche Linien und Fahrten sowie attraktive Tarifangebote sind auf Kosten und Nutzen zu prüfen.

- Als wesentliche Verbesserung des ÖPNV wird die Euregiobahn gesehen, die auf der bis 2010 auszubauenden Strecke zwischen Alsdorf und Stolberg einen Haltepunkt mit Park&Ride-Platz in Merzbrück erhalten soll.
- Die Verträglichkeit der Euregiobahn-Trasse von Merzbrück über „Aquana“ und Markt nach Aachen-Bushof ist für den Bereich Friedrichstraße / Markt / Stadtgarten zu prüfen.

Neben dem Ausbau des ÖPNV-Angebotes ist das in Würselen vorhandene Radwegenetz zu erhalten und auszubauen. Fahrräder werden nicht nur für die Freizeit, sondern als kostengünstiges und gesundheitsförderndes Fortbewegungsmittel auch für Alltag und Beruf immer wichtiger. Insbesondere muss eine sichere Erreichbarkeit der

Schulen mit dem Fahrrad gewährleistet werden. Langfristig strebt Würselen das Prädikat „Fahrradfreundliche Stadt“ an. Die vorhandenen Radwege und Radfahrstreifen müssen auf ihre Sicherheit hin überprüft werden. Bei Verkehrsplanungen und Baumaßnahmen sind die Belange des Radverkehrs zu berücksichtigen.

Der Flugplatz Merzbrück ist umweltverträglich so umzubauen, dass der derzeitige Flugbetrieb nach EU-Richtlinien weiter zulässig ist. Hierbei ist durch die Verschwenkung der Start- und Landbahn eine Reduzierung der Immissionsbelastung für den Ortsteil Broichweiden zu erzielen.

2.5 Würselen heute – Stärken für die Umwelt

Würselen ist von attraktiven Freiflächen umgeben. Das Wurmatal ist ein Naturschutzgebiet von europäischem Rang („FFH-Gebiet“), hinzukommen das Naturschutzgebiet Broichbachtal und zahlreiche Landschaftsschutzgebiete. Auch werden neue hochwertige Flächen für die Natur geschaffen: Am Duffesheider Weg hat die Stadt einen großen Ausgleichsflächen-Pool für Eingriffe in Natur und Landschaft angelegt, der in den vergangenen Jahren bereits umfangreich und zusammenhängend bepflanzt wurde.

Die Freiflächen im Würselener Stadtgebiet werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt; es handelt sich um sehr hochwertige Ackerflächen. Nur kleine Teile des Stadtgebietes im Wurmatal und an der Autobahn A 4 sind bewaldet. Das beliebte und von der Stadt Würselen unterhaltene Naherholungsgebiet „Würselener Wald“ („Stadtwald“) liegt südlich der Stadtgrenze, auf dem Gebiet der Nachbarstädte Aachen und Stolberg.

Zahlreiche Grünanlagen stehen sowohl als ökologische Nischen wie auch für die Naherholung zur Verfügung; dies sind insbesondere der Stadtgarten und die Kalkhalden in Würselen-Mitte, der Gouley-Park in Morsbach, die Dorfweiese und das obere Broichbachtal in Linden-Neusen. Ergänzt werden diese Grünanlagen durch die Sport- und Spielplätze sowie Friedhöfe in allen Ortsteilen.



Regenerative Energien werden in Würselen bereits vor Ort genutzt. Es gibt eine Mischung aus privaten und städtischen Initiativen. Fünf große Windkraftanlagen leisten ihren Beitrag zur Energieversorgung ebenso wie drei Solaranlagen auf den Dächern

städtischer Einrichtungen, zwei Blockheizkraftwerke und eine Biogasanlage. Weitere drei Solaranlagen versorgen städtische Einrichtungen mit Warmwasser.

Würselen 2025 – Ziele für die Umwelt

Würselen verpflichtet sich, die Umwelt zu schützen und den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst hohe Lebensqualität in einer gesundheitlich unbedenklichen Umgebung zu sichern.

Der Freiraum ist zu schonen; Innenentwicklung von Baugebieten geht vor Außenentwicklung. Die vorhandenen Grünflächen im Siedlungsbereich sind zu erhalten und unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen zu erweitern. Beeinträchtigungen des Freiraums durch weitere Strommasten, Windkraftanlagen etc. sind zu vermeiden. Wertvolle Ackerflächen sind möglichst zu schonen.

Die Stadt fördert die Nutzung regenerativer Energiequellen und berücksichtigt dies bei der Entwicklung von Neubaugebieten und bei der Sanierung alter Bausubstanz. Die Stadt unterstützt insbesondere die Nutzung von Sonnenenergie, Biogas und Erdwärme sowie die Errichtung von Blockheizkraftwerken. Ebenso fordert die Stadt durch Festsetzungen in Bebauungsplänen, bei der Bebauung von Grundstücken, einen ökologischen Ausgleich durch Bepflanzungen auf dem Baugrundstück. Der Eigentümer/ die Eigentümerin muss die Erfüllung dieser Auflagen nachweisen.



Bus fahren, Bahn fahren und Fahrrad fahren müssen durch attraktive Verbindungen im ÖPNV und sichere Wege verbessert werden. Das erleichtert den Umstieg vom Auto auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel.

Darin liegt auch eine Chance, um die Belastungen der Bürger an den Hauptverkehrsstraßen durch Lärm, Abgase oder Feinstaub zu verringern. Die Immissionsbelastungen an den Hauptverkehrsstraßen sind durch geeignete Maßnahmen zu verringern, z.B. durch aktiven Schallschutz an den Autobahnen und Umgehungsstraßen. Für das ganze Stadtgebiet ist zu prüfen, wo und wie der Lärm gemindert und die Luftqualität verbessert werden kann (Lärminderungsplanung).

Umgehungsstraßen werden nur dort gebaut, wo eine deutliche Entlastung der Anwohner gegeben und der Eingriff in die Landschaft verträglich ist.

2.6 Würselen heute – Stärken in der Bildung

Kinder und Jugendliche – aber auch Erwachsene jeden Alters - haben in Würselen Möglichkeiten zu vielfältigem, lebenslangem Lernen und umfassender Bildung. Ein breit gefächertes Spektrum an Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Betreuung ist wohnortnah vorhanden.

Lernen und Bildung – das fängt bei den ganz Kleinen an:

- ➔ Für Kinder gibt es im Stadtgebiet zwanzig Kindergärten und Kindertagesstätten mit unterschiedlichen Erziehungskonzepten. Sie werden betrieben von AWO, Caritas, DRK, den Kirchen, dem Kinderschutzbund und der Stadt Würselen, auch ein Waldorf-Kindergarten gehört dazu.



Alle 3-6jährigen finden einen Betreuungsplatz. Früher als andere Kommunen hat Würselen schon vor Jahren integrative Tageseinrichtungen geschaffen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam aufwachsen, lernen und spielen. Für Kinder bis drei Jahre gibt es zahlreiche Plätze in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen; nach Beschluss des Stadtrates fallen frei werdende Plätze in der Stufe 3-6 Jahre nicht weg, sondern werden für die jüngsten genutzt.

- ➔ Die sechs Würseler Grundschulen – zwei davon katholische Bekenntnisschulen - verteilen sich wohnortnah auf alle Stadtteile. Die Kinder bleiben in den ersten Schuljahren in vertrauter Umgebung. Alle Grundschulen werden als Offene Ganztagschulen geführt, mit Mittagessen, Hausaufgabenhilfen, Kurs- und Freizeitprogramm. Das gemeinsam erarbeitete Rahmenkonzept sichert eine hohe Qualität durch den Einsatz pädagogischen Fachpersonals.



- Das Angebot in den Sekundarstufen umfasst eine Hauptschule, eine Realschule und zwei Gymnasien, eines in städtischer und eines in privater Trägerschaft. Die Übergangsquote von den Grundschulen zu den Gymnasien beträgt 43 Prozent (Stand: Schuljahr 2009/2010) und ist damit überdurchschnittlich hoch.
- Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gibt es in Würselen zwei Möglichkeiten: eine Förderschule mit den Schwerpunkten „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ (Erziehungshilfen) und den „Gemeinsamen Unterricht“ in den Regelschulen mit zusätzlichen Hilfen. Wie die Grundschulen bietet auch die Förderschule im Primarbereich den Offenen Ganztagesbetrieb an.
- Auch Erwachsene finden in Würselen qualifizierte Lernangebote: Das Euregio-Kolleg, eine staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung, führt Erwachsene zu Abitur, Hochschul- und Fachhochschulreife. Die Volkshochschule im Zweckverband Aachen-Nordkreis bietet im Bereich der Erwachsenenbildung zahlreiche berufsvorbereitende und schulische Maßnahmen an.



Lernen findet nicht nur in der Schule statt. In Würselen gibt es viele zusätzliche Lern- und Bildungsmöglichkeiten. In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Jugendkunst- und Musikschule, in der Bücherei und in vielen weiteren Angeboten im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich werden wesentliche Beiträge zur kulturellen und interkulturellen Bildung geleistet.

- Besonders hervorzuheben ist die Bildungspartnerschaft zwischen der Stadtbücherei, den Kindertagesstätten und dem Gymnasium. Lese-, Sprach- und Informationskompetenz werden beispielsweise durch Lesenächte gefordert und gefördert. Das Konzept ist vom Land NRW ausgezeichnet worden.

- Die Schulen und die Träger der Jugendhilfe arbeiten intensiv zusammen. Im Rahmen der Gesundheitserziehung kooperieren sie eng mit psychosozialen Stellen und Einrichtungen der Kinderheilkunde in einem Netzwerk.

Kindertageseinrichtungen und Schulen machen Gesundheitserziehung, gesunde Ernährung, Lebensweise, Bewegung und Sport zum Bestandteil ihrer Arbeit.

Würselen 2025 – Ziele für die Bildung

Die Stadt Würselen fördert die individuelle Entwicklung der Schüler/innen, setzt sich für den Erhalt und eine den steigenden Anforderungen einer modernen Wissensgesellschaft entsprechenden Weiterentwicklung der Bildungsmöglichkeiten ein. Motivation der Jugendlichen ist durch Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit anzustreben.



In einer modernen Wissensgesellschaft brauchen Schüler/innen beste Fördermöglichkeiten und Schulen moderne Medien, auf die Schüler/innen und Lehrer/innen auch von zu Hause zugreifen können. Dies spricht für zeitgemäßes Lernen ohne soziale Benachteiligung.

Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung gehört selbstverständlich zum Bild der Zukunft.

Die Stadt Würselen initiiert die Erarbeitung eines kommunalen Bildungskonzeptes. Es soll zusammen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen entwickelt werden. Integration, die Beziehung zwischen verschiedenen Kulturen und solidarisches Lernen sollen selbstverständlich werden.

- Das kommunale Bildungskonzept ist auch darauf auszurichten, dass junge Menschen die Fähigkeiten zu lebenslangem Lernen erwerben und die Voraussetzungen zu sozialer und beruflicher bzw. ökonomischer Integration geschaffen werden. Individuelle Bildungschancen sind zu verbessern und zu erhöhen, damit junge Menschen einen ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechenden Platz in der Gesellschaft finden.
- Das gilt auch für die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen. Diese erfolgt insbesondere auf städtischer Ebene beispielsweise bei der Schulhofgestaltung, bei zukunftsgerichteten Projekten (wie derzeit dem Kalkhaldenpark), aber auch bei der Medienverbundnutzung oder bei Aktionen im öffentlichen Raum (grüne, gelbe, rote Karten für kinder(un)freundliches Verhalten). Soziales Lernen – etwa als Streitschlichter/in in der Schule oder in der Schülermitverwaltung – trägt schulübergreifend zu einer gemeinsamen Grundlage für das Zusammenleben in der Stadt bei.

Schule wird 2025 nicht mehr der einzige Lernort sein. Außerschulische Lernorte und Qualifizierungsmaßnahmen werden zukünftig immer wichtiger. Das macht eine engere Zusammenarbeit aller im Bildungsbereich Tätigen notwendig. Als Schul- und Jugendhilfeträger wird die Stadt Würselen ein übergreifendes kommunales Bildungs-Netzwerk aufbauen und koordinieren. Neue Bildungspartnerschaften und die konzeptionelle Einbindung von Eltern sollen Bestandteile zukunftsfähiger Bildung sein. Alle Ressourcen müssen übergreifend genutzt werden, auch die Qualifikationen älterer Menschen.

Die Stadt Würselen unterstützt die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, sie zu einem gesundheitsbewussten Handeln zu führen. Eltern werden bereits ab dem Elementarbereich in die Gesundheitserziehung eingebunden. Bewegung und Ernährung sind hier Themen von besonderer Bedeutung.



2.7 Würselen heute – Stärken der Kultur

Würselen hat den Ruf, eine lebendige Kulturstadt zu sein. Das Spektrum kultureller Angebote reicht von der Brauchtumpflege bis hin zu Konzerten mit international bekannten Künstlern. Es spricht Jung und Alt sowie Einheimische und Auswärtige an.

Zwei Veranstaltungsorte haben sich über die Stadt hinaus einen Namen gemacht: die Freilichtbühne „Burg Wilhelmstein“ und das Kulturzentrum „Altes Rathaus“.



Zur Profilierung der Kulturstadt Würselen trägt in besonderem Maße die Freilichtbühne „Burg Wilhelmstein“ bei, mit einem seit Jahren regional wie überregional bekanntem Kulturprogramm. Die mittelalterliche Ruine bietet zahlreichen nationalen und internationalen Künstlern eine atmosphärisch einzigartige Kulisse für Konzerte und Aufführungen. Der Buena Vista Social Club, Maceo Parker und José Feliciano, um nur einige zu nennen, wurden hier gefeiert.

Das Kulturzentrum „Altes Rathaus“ befindet sich im ehemaligen zentralen Verwaltungsgebäude in der Innenstadt. Das Kulturzentrum beherbergt eine Bühne, die Stadtbücherei, die Jugendkunst- und -musikschule und das städtische Kulturarchiv. Außerdem nutzen zahlreiche Vereine und Initiativen sowie der Volkshochschul-Zweckverband Nordkreis die Räumlichkeiten für eigene Aktivitäten.

Das „Alte Rathaus“ ist Spielstätte für Theaterstücke, Kleinkunst, Musik- und Kinderveranstaltungen, es ist Ort für Kunstausstellungen. Die Stadt engagiert sich mit



einem eigenen Veranstaltungsprogramm. Die Stadtbücherei ergänzt ihr Standardangebot durch Lesungen und Führungen von Schulklassen, sie unterstützt ein Erzählforum für deutsche und ausländische Bürger/innen. In der Jugendkunst- und Musikschule werden Kinder und Jugendliche entsprechend ihren Neigungen gestalterisch und musikalisch gefördert.

Das städtische Kulturarchiv enthält eine umfangreiche Sammlung zur Stadt- und Regionalgeschichte, darunter eine Urkunde von 1620 als ältester Nachweis für die „Jungenspiele“. Fotos, Chroniken, historische Landkarten und die Archive sind jedem Interessierten zugänglich. Das ist einzigartig im Aachener Nordkreis.

Zentral für die kulturelle Tradition der Stadt sind die „Jungenspiele“, ein Maibrauchtum aus dem Mittelalter. Dieser Tradition verdankt Würselen den Beinamen „Stadt der Jungenspiele“. Sie sind ein gemeinsames Band für alle Stadtviertel, die ein oft ausgeprägtes Ortsteilbewußtsein aufweisen. In fast zwei Dutzend Vereinen werden die Jungenspiele gepflegt, gefördert und bis heute Generationen verbindend gelebt.



Die Karnevalsvereine lassen die 5. Jahreszeit für Jung und Alt zum Ereignis werden. Historisch erlebbar wird diese Tradition im Karnevalsmuseum „Haus des Grenzlandkarnevals“.



Zahlreiche Geschichts- und Heimatvereine, Vereine der Kulturpflege, Gesangs- und Musikvereine, Schützenvereine, die Angebote der Religionsgemeinschaften und vieles mehr sind Ausdruck für das

bürgerschaftliche Engagement. Die Zahl aller Würselener Vereine ist mit mehr als 250 außergewöhnlich hoch für eine Stadt dieser Größe. Nicht zuletzt durch das aktive bürgerschaftliche Leben besteht eine hohe Stadtteilverbundenheit, die sich auch positiv auf das kulturelle Leben in jedem Stadtteil auswirkt. Die vielen Aktivitäten erleichtern Neubürgern die Integration.

Würselen 2025 – Ziele für die Kultur

Würselen setzt auch in Zukunft auf die Ressource Kultur für die Entwicklung der Stadt. Kultur ist ein wesentliches Merkmal für einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort. Das kulturelle Angebot stärkt die Identifikation der Bürger/innen mit ihrer Kommune und erleichtert die Integration von Menschen anderer Kulturkreise.

Die Stadt fördert - auch in finanziell schwieriger Situation - eine integrierende Kulturpolitik, die die Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen am kulturellen Leben in der Stadt ermöglicht. Sie sichert ihre Stellung als lebendige Kulturstadt durch stetigen Wandel im Kulturangebot. Zugänglichkeit und Erreichbarkeit der kulturellen Angebote sind durch Barrierefreiheit für alle zu ermöglichen.

Die Ansprüche an Kultur werden sich ändern, die künftige ältere Generation wird unternehmungslustig bleiben und Kultur erleben wollen, wie sie es gewohnt ist. Kultur ist ein wesentlicher Wohlfühlfaktor.

Würselen unterstützt die Zusammenarbeit von Kulturanbietern und Kunstschaffenden in der Stadt. Ziel ist die Entwicklung eines ganzjährigen, aufeinander abgestimmten Kulturprogrammes, das die Angebote auf Burg Wilhelmstein, im Alten Rathaus und anderer Kulturorte zusammenfasst und präsentiert. Darüber hinaus fördert und unterstützt die Stadt die Brauchtumpflege. Würselen setzt sich für eine Verbesserung der Außendarstellung ein, um mit Ehrgeiz höhere Qualität und mehr Besucherinnen und Besucher zu erreichen. Kooperationen mit den Nachbarstädten werden angestrebt.

Um der Vielfalt der Kultur gerecht zu werden und als Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements stellt die Stadt nach Bedarf Räumlichkeiten und Aufführungsorte zur Verfügung; sie sollen multifunktional genutzt werden können.

2.8 Würselen heute – Stärken der Gesundheit

Es gibt viel mehr „Würselener“, als Würselen tatsächlich Einwohner/innen hat. Die meisten Menschen im Aachener Nordkreis sind in einem der beiden Würselener Krankenhäuser geboren. Sie bilden zusammen das „Medizinische Zentrum StädteRegion Aachen“. Die beiden Betriebsteile Würselen-Marienhöhe und Bardenberg sind ein besonders herausragender Teil der umfangreichen medizinischen Einrichtungen in der Stadt.

Zahlreiche allgemeinmedizinische und fachärztliche Praxen, Apotheken, Beratungsstellen und therapeutische Einrichtungen stellen die ambulante medizinische Versorgung sicher.

Würselen bietet Senioren und pflegebedürftigen Menschen unterschiedliche Dienstleistungs- und Betreuungsformen an. Neben drei Pflege- und Seniorenheimen gibt es eine Reihe von Angeboten für die ambulante häusliche Pflege und Versorgung.

Die Aktivitäten von Selbsthilfegruppen – etwa zu Diabetes, Parkinson oder Alkoholabhängigkeit - und die Kursangebote unterschiedlicher Anbieter vervollständigen die Palette im gesundheitsfördernden und -erhaltenden Bereich. Vereine leisten hierzu mit ihrem umfangreichen Angebot einen wesentlichen Beitrag.

Die Naherholungsgebiete, die Sport- und Spielplätze sowie die Außengelände der Schulen und Bildungseinrichtungen in der Stadt Würselen werden rege für Spiel, Sport und körperliche Bewegung genutzt. Sie bieten Raum für gesundheitsfördernde Freizeitaktivitäten in der Öffentlichkeit wie Joggen und Radfahren oder zu Sport und Wettkampf.



Würselen 2025 – Ziele für die Gesundheit

So alt die Menschen auch werden, sie wollen so lange wie möglich über sich selbst bestimmen.

Der Erhalt und die Weiterentwicklung eines vielfältigen medizinischen Angebotes liegen daher im Interesse der Stadt Würselen und ihrer Bürger/innen. Ziel aller Angebote muss es sein, Gesundheit zu fördern und kranken, behinderten und älteren Menschen die selbst bestimmte und eigenständige Lebensführung möglichst lange zu erhalten.

Die Stadt initiiert und unterstützt im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten die Schaffung eines Gesundheitsnetzwerkes. Betroffenen soll der Zugang zu ergänzenden Hilfeleistungen eröffnet werden, die individuell aufeinander abgestimmt sind und Schritt für Schritt abgerufen werden können. Hierzu gehört auch der bedarfsgerechte Ausbau ambulanter, teilstationärer und stationärer Einrichtungen.

Die Bedeutung der Gesundheitsvorsorge wird stetig wachsen. Zusammen mit den Anbietern im Gesundheitswesen, die diesem Umstand Rechnung tragen, sollen Wege zu einer möglichst langfristigen Gesundheitserhaltung eröffnet werden.

Kinder und Jugendliche werden frühzeitig zu einem gesundheitsbewussten Handeln angehalten, die Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen suchen dazu die Unterstützung der Eltern.

Die Stadt Würselen unterstützt alle Bemühungen, eine hohe Lebensqualität in einer gesundheitlich möglichst unbedenklichen Umgebung zu sichern.

2.9 Würselen heute - Stärken für Sport und Freizeit

Würselen verfügt über viele Erholungsmöglichkeiten in natürlichen und gezielt geschaffenen Umgebungen. Würselen bietet als Erholungsgebiete

- ➔ das Naherholungs- und Naturschutzgebiet Wurmatal mit Reit- und Wanderwegen im Westen,
- ➔ einen etwa 370 Hektar großen stadteigenen Wald im Osten mit Grillplatz, rund 20 km begehbaren Waldwegen und 10 km langen Reitwegen sowie
- ➔ einen Stadtgarten im Süden mit Kinderspielanlage, Skateranlage, Boccia- und Rollschuhbahn, Grillplatz und Schützenschießanlage.



Würselen verfügt über umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten an frischer Luft und eine Vielzahl von überdachten Sport- und Freizeitanlagen. Sie können über Angebote der Volkshochschule und vieler anderer Organisationen genutzt werden. Zahlreiche Wege laden zum Fahrradfahren, Reiten, Wandern, Walken und Joggen ein. Sportplätze, Sport-, Turn-, und Gymnastikhallen sowie Tennisanlagen bieten Raum für sportliche Aktivitäten. Komplettiert wird dieses Angebot durch Reitanlagen und -hallen, eine Modellfluganlage sowie eine Motor- und Segelflugschule.

Wasserfreunde finden im Euregio-Freizeitbad „Aquana“ eine der größten Erlebnis-, Spaß- und Sportbadanlagen der Region. Ein besonderes Highlight stellt die große Saunalandschaft dar. Das „Aquana“ macht den unterschiedlichen Altersklassen verschiedene ansprechende Angebote.



Mehr als 250 Vereine bieten eine breite Palette an Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Dem Stadtsportverband gehören über fünfzig Vereine an. Häufig wird Reitsport betrieben, aber mit Handball, Fußball, Leichtathletik, Turnen, Tennis, Kampfsport, Schwimmen, Senioren- und Behindertensport sind bei weitem noch nicht alle praktizierten Sportarten genannt. Sportliche Erfolge werden durch öffentliche Ehrungen anerkannt.



Die Sportvereine leisten durch ihr ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag zu einem bezahlbaren Sport- und Freizeitangebot in unserer Stadt. Die unentgeltliche Überlassung der öffentlichen Sportstätten an die Vereine unterstreicht die Bedeutung und den Stellenwert des Sports.

Das zwischen Politik, Verwaltung und Vereine vereinbarte Leitbild „Die sportgerechte Stadt“ bildet die Grundlage für die zukünftige strategische Ausrichtung. Ziel ist, allen Altersstufen Gelegenheit zu körperlichen Aktivitäten zu eröffnen.

Mit der Familienkarte der StädteRegion können viele Sport- und Freizeitangebote zu ermäßigten Preisen einkommensunabhängig genutzt werden.

Würselen versteht sich als Stadt der Kinder. Alle Stellen der Verwaltung greifen die Belange der Kinder und Jugendlichen auf. Würselen beteiligt Kinder und Jugendliche an Planung, Sicherung und Schaffung geeigneter Flächen und Räume für Spiel, Erlebnis, Aufenthalt und Bewegung. Das Land NRW hat die „Spilleitplanung“ in Würselen als ein Beispiel gelungener Partizipation von Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet.

Kinder- und Jugendtreffs finden sich dezentral in allen Stadtteilen. Die Angebote städtischer und kirchlicher Träger sind wohnortnah. Zur Offenen Jugendarbeit gehört auch ein integratives Angebot für behinderte Kinder und Jugendliche.

Würselen 2025 - Ziele für Sport und Freizeit

Das Sport- und Freizeitangebot ist unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und dem sich verändernden Sport- und Freizeitverhalten quantitativ und qualitativ an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger anzupassen. Der soziale Auftrag sowie die integrativen und präventiven Möglichkeiten des Sports sind verstärkt zu nutzen, um alle gesellschaftlichen Gruppen zu erreichen und zu verbinden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist auf der Grundlage ihres Förder- und Bildungsauftrages konzeptionell weiterzuentwickeln.

Die Stadt Würselen entwickelt die Natur-, Landschafts-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten in einem Gesamtkonzept zukunftsweisend weiter.

Würselen fördert ein plurales Sport- und Freizeitmodell mit den Teilbereichen

- organisierter und nicht organisierter Sport,
- zielgruppenorientierter Sport,
- verschiedene Formen des Trendsports und
- weitere Freizeitangebote.



Die Stadt sichert Substanzerhaltung und Modernisierung von Sport- und Freizeitstätten. Sie setzt sich für notwendige Sanierungen, Erweiterungen und Neubauten ein. Selbstverständlich ist es Ziel, die Sport- und Freizeitstätten barrierefrei und behindertengerecht zu planen, zu ändern, zu bauen und auszustatten. Eine Optimierung der Hallennutzung ist anzustreben.

Die Stadt unterstützt und fördert Prozesse der Zusammenarbeit, Abstimmung und Weiterentwicklung der Vereine mit dem Ziel, die Vielfalt der Sport- und Freizeitangebote auch in Zukunft sichern zu können.

Der hohe Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen wird durch die Stadt Würselen in Form öffentlicher Anerkennung gefördert. Die Stadt Würselen schafft entsprechende Rahmenbedingungen und Strukturen für bürgerschaftliches Engagement. Weitergehende Eigenbeteiligung der Vereine wird in Bezug der Instandhaltung städtischer Anlagen angestrebt.

Die Stadt stellt gemeinschaftliche Kommunikationsorte zur multifunktionalen Nutzung zur Verfügung, die von allen Alters- und Zielgruppen genutzt werden können.





2.10 Würselen heute - Stärken im Tourismus

Der Tourismus in Würselen ist vor allem durch die Nähe zu Aachen und die Lage der Stadt im Dreiländereck geprägt. Der als Weltkulturerbe ausgezeichnete Aachener Dom und Veranstaltungen wie das alljährliche Internationale Reitturnier CHIO mit den weltbesten Reitern und hunderttausenden Besuchern wirken sich auch auf die Belegungszahlen in den Würselener Gästeunterkünften aus. Die Stadt zählt sieben Hotels und etliche Privatunterkünfte, die sich auf das Stadtgebiet verteilen.

Würselen bietet viele lohnende Ziele für Ausflüge, Spaziergänge und Aktivitäten im Nahbereich. Besonders beliebt sind bei Einheimischen und Auswärtigen die Reit-, Fahrrad- und Wanderwege im Stadtwald und im Wurmatal; sie ziehen Erholungssuchende und Naturliebhaber in großer Zahl an. Würselen profitiert von einer vorteilhaften Lage in Nähe der Großstadt Aachen und zahlreicher Mittelstädte.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher Würselens werden durch regional und überregional attraktive Veranstaltungen in die Stadt gelockt. Neben dem Kulturprogramm des Alten Rathauses, der Burg Wilhelmstein sowie der Vereine wie etwa dem Kultur-Forum erfreuen sich das Cityfest und die Jungenspiele einer wachsenden Beliebtheit.

Die Städtepartnerschaften zu Morlaix in Frankreich, Réo in Burkina Faso, Hildburghausen in Thüringen und Campagnatico in Italien bereichern das politische, kulturelle, gesellschaftliche und touristische Leben unserer Stadt und sind gelebte Völkerverständigung. Sie sind ein Beispiel für die Weltoffenheit der Würselenerinnen und Würselener. Die Stadt fördert die Aktivitäten der Freundschaftsgesellschaften, die Pflege und Austausch der Partnerschaften koordinieren.

Würselen liegt an der im Juni 2008 eingerichteten Route „Grünmetropole“; einem von der EU geförderten EuRegionalen-Projekt. Die Route verbindet landschaftliche und kulturelle Besonderheiten im belgisch-niederländisch-deutschen Grenzgebiet. Sie sind bis heute durch eine gemeinsame industrielle Geschichte grenzüberschreitend geprägt. Ihr touristischer Wert wird sich in den Folgejahren erweisen.

Würselen 2025 – Ziele für den Tourismus

Würselen profitiert in Zukunft stärker von seiner günstigen Lage in der Nähe der Stadt Aachen und zentral in der Euregio. Überlauf- und Mitnahmeeffekte etwa durch den Tagestourismus zum Reitturnier CHIO und zu anderen Großveranstaltungen werden nachhaltig genutzt.

Ein kleines, aber feines Angebot ist zu entwickeln bzw. auszubauen, um die Vorteile eines Aufenthaltes in Würselen zu nutzen: Ruhe und Entspannung einerseits sowie eine kulturell und geschäftlich lebendige Stadt auf der anderen Seite ergänzen sich. Ein verbessertes Hotel- und Gastgewerbe kann mit entsprechender Konkurrenz in Aachen qualitativ und finanziell mithalten.

Würselen zieht verstärkt mit eigenen Angeboten die Gäste an. So holt das Freizeitbad „Aquana“ viele Tagesgäste aus der Region nach Würselen. Sie können für andere Aktivitäten (Restaurantbesuch, Stadtbummel) gewonnen werden. Das Brauchtum „Jungenspiel“ mit seinem Alleinstellungsmerkmal soll gefördert und beworben werden. Die vorhandenen Naherholungsangebote in Wurmatal und Stadtwald wie im Sportbereich lassen sich im Rahmen der Grünmetropole mit der geplanten Auto- und Fahrradroute verknüpfen.

Nicht zuletzt bietet Würselen in seinem Kulturprogramm zahlreiche auch überregional attraktive Veranstaltungen an, die für eine bessere Vermarktung genutzt werden können.



3 Anhang

Trends für Deutschland – Nordrhein-Westfalen – ehemaliger Kreis Aachen / jetzt StädteRegion Aachen

Demographischer Wandel im Überblick

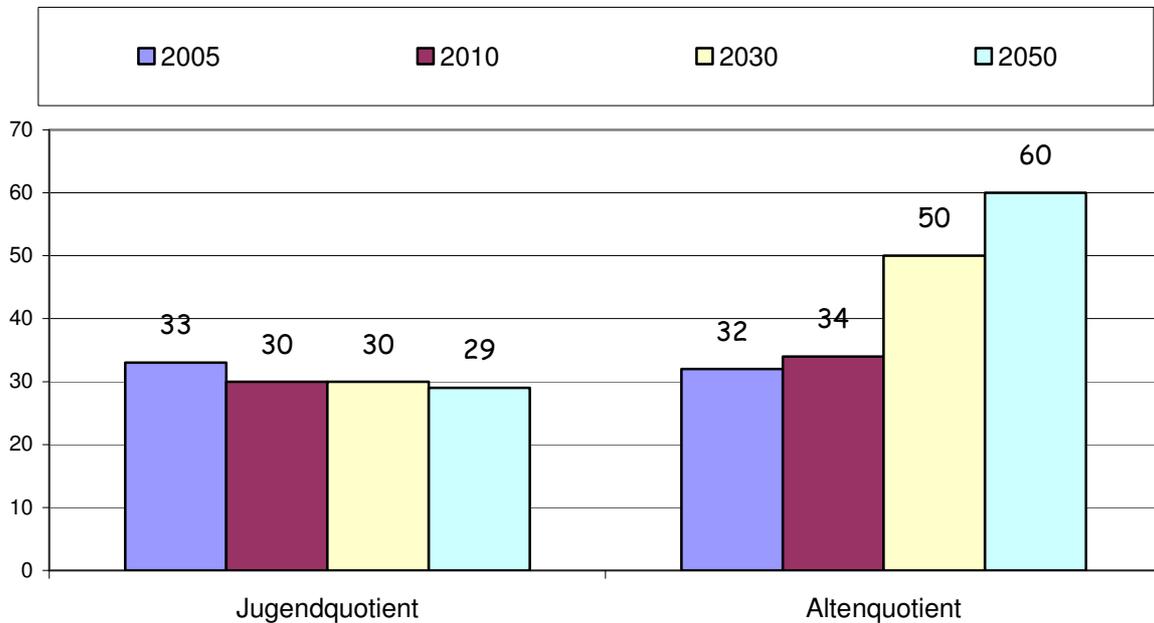
Die nachfolgende Darstellung fasst zentrale Ergebnisse zu den Auswirkungen des Demographischen Wandels in einen kurzen Überblick zusammen. Grundlage hierfür sind im Wesentlichen die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NRW) und der Bertelsmann –Stiftung.

Seit 2003 sinkt die Bevölkerungszahl in Deutschland. Aufgrund des weiter steigenden Geburtendefizits in Verbindung mit sinkenden Wanderungssalden wird sich dieser Trend fortsetzen. Abhängig von der Zuwanderungsrate wird die Bevölkerung in Deutschland nach der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes⁴ von derzeit 82,5 Millionen auf 69 bis 74 Millionen bis 2050 sinken.

Drei Entwicklungen haben auf die Bevölkerungszahl wesentlichen Einfluss: Die Geburtenzahlen, die Sterbezahlen und die Zu-/Abwanderung. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung - Saldo Lebendgeborene/ Gestorbene verläuft in Deutschland seit 1972 negativ. Die deutsche Bevölkerung schrumpft seit mehr als dreißig Jahren. Das Bevölkerungswachstum bis 2003 resultiert allein aus dem positiven Wanderungssaldo, also einer Zuwanderung, die das Geburtendefizit bis zu diesem Zeitpunkt noch kompensiert hat.

⁴ Statistisches Bundesamt Wiesbaden 2006, Bevölkerung Deutschlands bis 2050, 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2006, S. 31 ff.

Die Strukturveränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung – abgebildet über Jugend-/bzw. Altenquotient [Fußnote] stellen sich nach der Vorausberechnung des Statistischen Bundesamtes⁵ für Deutschland wie folgt dar:



Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS NRW) stellt in der Vorausberechnung⁶ die Bevölkerungsentwicklung auf Landesebene bis 2025/2050 bzw. in regionalisierter Form für die kreisfreien Städte und die Kreise bis 2025 dar.

In Nordrhein-Westfalen ging die Einwohnerzahl erstmalig 2004 zurück. Bis 2025 wird ein Bevölkerungsrückgang von 3 % vorhergesagt. Die Bevölkerungszahl reduziert sich von jetzt ca. 18,1 Mio. auf etwa 17,6 Mio. Einwohner/-innen. Bis 2050 wird ein verstärkter Bevölkerungsrückgang auf rund 16,2 Einwohnerinnen und Einwohner erwartet. Im Zeitraum von 2005 bis 2050 wird insgesamt von einem Rückgang um 11 % ausgegangen.

⁵ Statistisches Bundesamt, 10 koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung 2006, Wiesbaden 2006, S. 44 ff.

⁶ Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, Vorausberechnung der Bevölkerung in kreisfreien Städten und den Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 – 2025/2050, Düsseldorf 2006, S. 6 ff.

Grund für diese Entwicklung in Nordrhein-Westfalen ist - wie vorstehend für Deutschland insgesamt dargestellt - der negative Geburtensaldo, der durch Wanderungsgewinne in NRW zwar reduziert, aber nicht vollständig ausgeglichen werden wird. Ohne die konstant seit 1985 in NRW vorhandenen Wanderungsgewinne würde die Bevölkerung deutlich stärker schrumpfen. Für NRW zeichnen sich neben dem Rückgang u.a. deutliche Veränderungen der Altersstruktur ab.

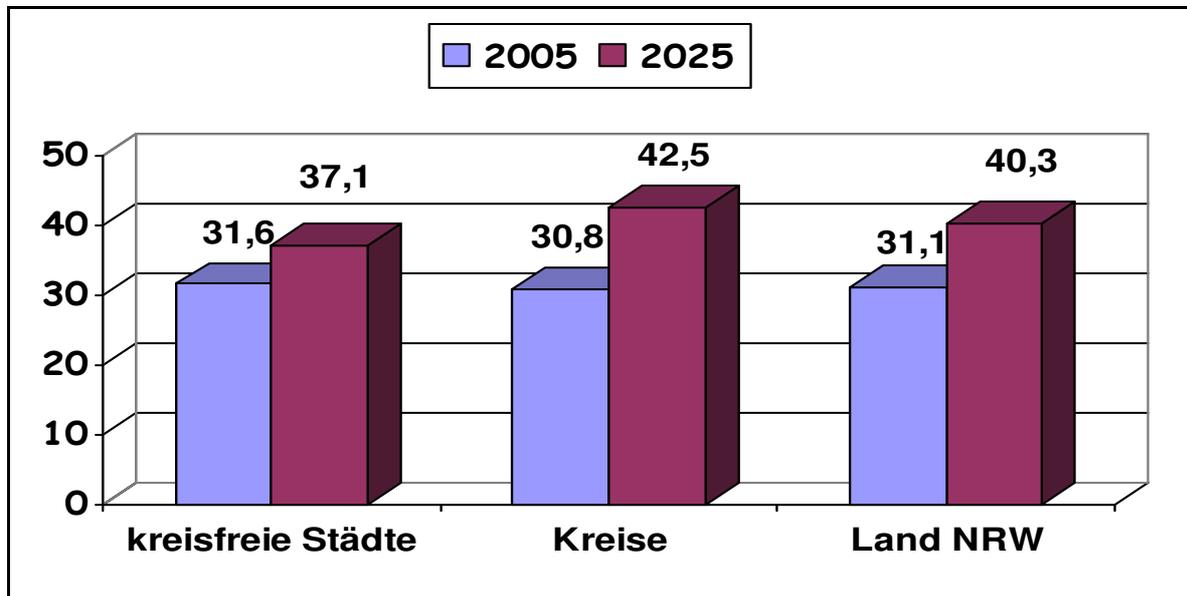
Der Anteil der unter 20 Jährigen beträgt 2005 21,1 % und reduziert sich bis 2025 auf 17,5 %. bzw. 2050 auf 16,1 %. Die Altersgruppe der 20 bis 65 Jährigen, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2005 bei 60,2 % liegt, hat 2050 nur noch einen Anteil von 54,6 %. Die Altersgruppe 65 Jahre und älter verzeichnet einen kontinuierlichen Zuwachs. Der Anteil steigt von 18,7 % in 2005 auf 29,3 % im Jahr 2050.

Der Demographiebericht der Bertelsmann - Stiftung⁷ weist bis 2020 für Nordrhein-Westfalen ebenfalls einen Bevölkerungsrückgang von 1,8 % aus. Den Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung zufolge sinkt der Anteil der unter 18 Jährigen an der Gesamtbevölkerung von 18,6 % in 2005 auf 15,7 % in 2020. Im gleichen Zeitraum steigen die Anteile der über 60 – 70 Jährigen von 20,3 auf 22,6 bzw. für die über 80 Jährigen von 4,4 % auf 7,6 % der Gesamtbevölkerung in NRW.

Im Vergleich zu den Landesergebnissen weisen die Vorausberechnungen des LDS NRW bis 2025 für die 23 kreisfreien Städte und 31 Kreis NRW's teilweise erhebliche Entwicklungsunterschiede auf. Einen Teil der kreisfreien Städte und Kreise kann von Zuwächsen, ein anderer Teil von teilweise erheblichen Bevölkerungsrückgängen ausgehen. Der Trend zur Verschiebung der Altersstruktur gilt grundsätzlich für alle Regionen in NRW, stellt sich jedoch regional unterschiedlich und in der Dynamik intensiver in den Kreisen dar. Die Altersentwicklung wird in der Vorausberechnung des LDS NRW über den Altenquotienten⁸ dargestellt.

⁷ Bertelsmann-Stiftung, Demographiebericht 2005, www.wegweiserdemographie.de und www.aktion2050.de

⁸ Altenquotient:
Verhältnis der Anzahl Menschen, die älter als 65 Jahre sind zur Anzahl der Menschen, im Alter zwischen 20 und 65 Jahren (Verhältnis der Menschen im „Renten-/ Pensionsalter“ zu Menschen im erwerbsfähigen Alter)

Altenquotient in Nordrhein – Westfalen 2005 und 2025⁹

Quelle : LDS NRW

Die regional unterschiedliche Ausprägung des unter dem Begriff „Demographischer Wandel“ zusammengefassten Veränderungsprozesses wird auch durch den von der Bertelsmann-Stiftung zu Verfügung gestellten Demographie-Wegweiser deutlich. Regionen, Kreise und Städte sind von den Veränderungsprozessen in unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher zeitlicher Perspektive betroffen.

Für den Kreis Aachen (jetzt StädteRegion) stellt die o.a. Vorausberechnung des LDS NRW¹⁰ entgegen dem Landestrend bis 2025 eine Bevölkerungsentwicklung mit einem 2,6 % igen Zuwachs dar.

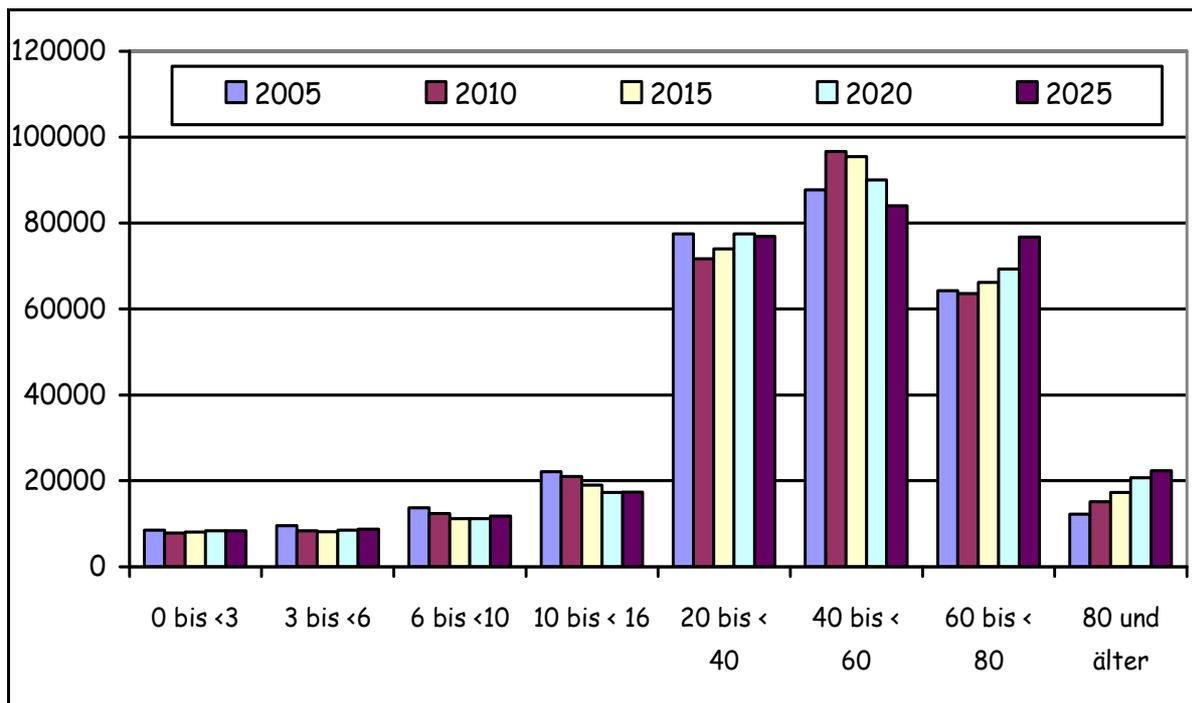
Die Bevölkerungszahl des Kreises Aachen würde demnach von 310.200 (Stand 2005) auf 318.400 im Jahr 2025 anwachsen.

⁹ Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein- Westfalen, Vorausberechnung der Bevölkerung in kreisfreien Städten und den Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 – 2025/2050, Düsseldorf 2006, S.9/10

¹⁰ LDS NRW, Vorausberechnung der Bevölkerung in kreisfreien Städten und den Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 – 2025/2050, Düsseldorf 2006, Tabelle S. 10

Das nachfolgende Diagramm stellt die Ergebnisse der Vorausberechnung¹¹ – differenziert nach Altersgruppen - in Fünfjahresschritten bis 2025 dar.

Bevölkerungsentwicklung im Kreis Aachen (jetzt StädteRegion) nach Altersgruppen in abs. Zahlen/ 2005 bis 2025



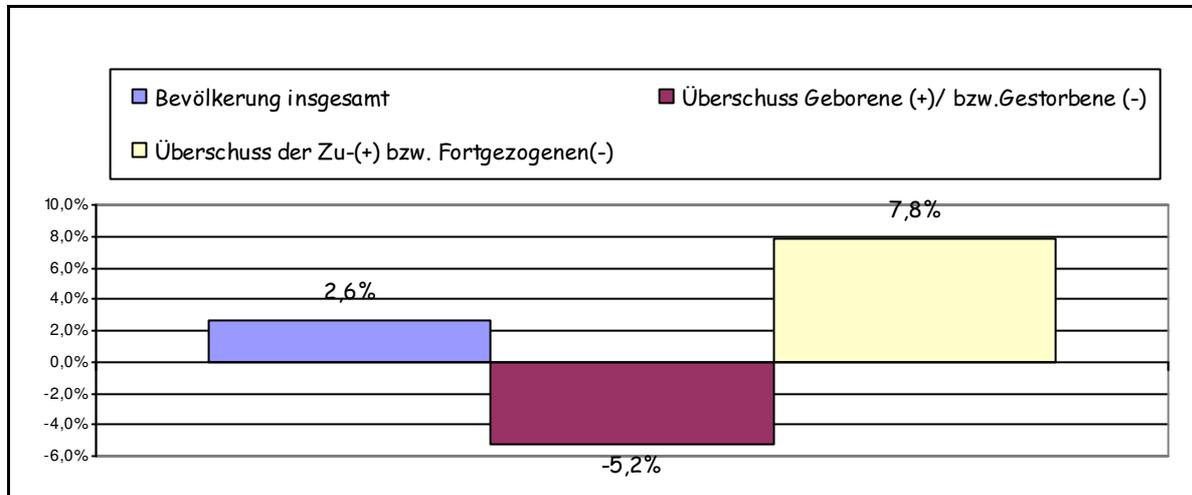
Quelle : LDS NRW

Bezogen auf die, für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung entscheidenden Komponenten – natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungen – bildet die Vorausberechnung¹² folgende Veränderungen zum Ausgangsjahr 2005 in % ab:

¹¹ LDS NRW, Vorausberechnung der Bevölkerung in kreisfreien Städten und den Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 – 2025/2050, Düsseldorf 2006, Tabelle S. 40 f.

¹² LDS NRW, Vorausberechnung der Bevölkerung in kreisfreien Städten und den Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 – 2025/2050, Düsseldorf 2006, Tabelle S. 68

Bevölkerungsentwicklung im Kreis Aachen (jetzt StädteRegion) Veränderung in % von 2005 bis 2025



Quelle : LDS NRW

Die Demographieberichte der Bertelmann-Stiftung¹³ für die Jahre 2003, 2004 2005 zeigen für den Kreis Aachen (jetzt StädteRegion) eine eher stagnierende Tendenz in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung bis 2020.

Die Prognos AG¹⁴ stuft den Kreis Aachen (jetzt StädteRegion) im Familienatlas 2005 in die Gruppe der „Unauffälligen“ ein. Insgesamt 92 Kreise und Städte gehören zu dieser Gruppe, für die es mit Blick auf die demographischen Entwicklungsperspektiven „höchste Zeit“ ist, „den Wert der Familien und vor allem einer dynamischen Frauenerwerbstätigkeit im Strukturwandel zu entdecken. Wenn junge, gut ausgebildete Menschen trotz relativ guter Rahmenbedingungen ihre Familie nicht in der Region gründen, sondern noch vor Beginn der Familienphase verlassen, werden wichtige Chancen verschenkt.“

¹³ Bertelmann-Stiftung, Demographieberichte 2003, 2004, 2005 jeweils Seite 4; Download unter www.wegweiserdemographie.de

¹⁴ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/ Prognos AG, Familienatlas 2005, Berlin 2005, S.16, Download unter www.bmfsfj.de oder www.prognos.com/familienatlas
Der Familienatlas stuft z.B. die Stadt Aachen in die Gruppe der Singlestädte als biographische Durchgangsstation ein.

Bildnachweis:

Stadt Würselen, Seite: 1 (Titelseite), 5, 8, 9, 10, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 54.

SEW Stadtentwicklungsgesellschaft Würselen, Seite: 5, 21, 26, 27, 28, 33, 44, 56.

**Alle Rechte vorbehalten
Copyright Stadt Würselen**

© 2011